7. Jahrg., Nr. 21, Mai 1994

studienbibliothek*info*

Bulletin der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Zürich

Editorial

Mit diesem Info wollen wir uns zuallererst bei den *Verlagen bedanken*, mit denen uns in den vergangenen Jahren eine gute Zusammenarbeit verband und noch verbindet. Ohne ihre Unterstützung wären wir um viele wichtige Neuerscheinungen ärmer. Als Gegenleistung versuchen wir mit unserer endjährlich stattfindenden Buchpräsentation in der Bibliothek, nebst der ständigen Ausleihe, Interesse für diese Bücher und Verlage zu wecken. In Zukunft erweitern wir diese Dienstleistung, indem wir jedem Info eine Bücherliste aller Neuerscheinungen und bestimmter Gebiete beilegen. Die zunächst geplanten Themenbereiche sind: Anarchismus, laufende Zeitschriften, Spanischer Bürgerkrieg.

Eine *zweite Neuerung* ist an dieser Stelle anzukündigen: Das studienbibliothek*info* erscheint ab sofort nur noch 2x jährlich. Die Gründe sind einerseits die gestiegenen Postgebühren und andererseits, das wollen wir nicht verschweigen, erlaubt unser knapper Personalbestand nur die Produktion von nicht mehr als zwei Exemplaren pro Jahr.

Einen *dritten Schritt* machen wir noch dazu: Die Zeiten, da alle, unabhängig davon ob sie den Förderverein-Jahresbeitrag gezahlt haben oder nicht, das Info, Einladungen zu Lesungen, Veranstaltungen etc. erhielten, müssen wir leider beenden. Nicht, dass wir es nicht gerne weiterhin so hielten, aber die mageren Finanzen verbieten es. Deshalb bieten wir ab sofort folgende Regelung an: Wer seinen Mitgliedsbeitrag (50.- Fr. für Einzelpersonen; 20.- Fr. für Studierende, Arbeitslose, RentnerInnen; 100.- Fr. für Kollektive/Institutionen) für 1994 einzahlt (s. beigelegten Einzahlungsschein) bekommt weiterhin das Info nebst allen weiteren Postsendungen von uns zugeschickt. Wer dies nicht möchte, aber trotzdem weiterhin auf das Info Wert legt, hat die Möglichkeit dieses für 18.- Fr. p.a. zu abonnieren (beigelegten Einzahlungsschein ergänzen durch das Stichwort "Abo"). Wir hoffen, die Alternative findet Deine/Ihre Zustimmung. Am liebsten aber sind uns viele regelmässig zahlende und aktive Mitglieder.

Brigitte Walz-Richter

«Solidarität: Schweizer Freiwillige im Spanischen Bürgerkrieg»
Eine Ausstellung der Präsidialabteilung der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft ehemaliger Spanienkämpfer und der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung
Stadthaus Zürich, 24. April bis 10. Juni 1994
Mo-Fr, 8-18 Uhr; Eintritt frei

Öffentliche Führungen mit Albert Utiger:
Mi 25.5., 17.30 Uhr
Mo 6.6., 17.30 Uhr



Der Bataillonskommandant Otto Brunner (rechts) mit seinem Stab an der Cordoba-Front. Juni 1937

Rahmenprogramm zur Ausstellung
Vortragsreihe im Musiksal des Stadthauses im 3. Stock, *Im Zimmer 204 im 2. Stock

Di 24.5., 19-20 Uhr
Prof. Dr. Jose Manuel Lopez, Universität Bern: «Wanderer, kommst du nach Spa...» Alte und neue Spanienbilder von Helvetien aus betrachtet.

*Mi 25.5., 19-20 Uhr
Ralf Pöhner, lic.phil.I, Universität Zürich: «Der Spanische Bürgerkrieg und Europa».

*Do 26.5., 19-20 Uhr
Bruno Kammerer, Zürich, Grafiker u. Gemeinderat: «Der kulturelle Aufbruch im republikanischen Spanien während des Bürgerkriegs».

Terzani, Tiziano. Gute Nacht, Herr Lenin: Reise durch ein zerberstendes Weltreich. Aus dem Italien. von Barbara Kleiner. Hamburg: Hoffmann & Campe, 1993. 399 S. : Ill. *831.15:0001

Im August 1991, während dem Putsch gegen Gorbatschow, hat der Verfasser den Zerfall der Sowjetunion und die Entstehung einer neuen Welt von der Peripherie des Imperiums aus miterlebt: Seine grossangelegte Reportage über den Wandel in Sibirien, Zentralasien und dem Kaukasus ist ein fesselnder literarischer Reisebericht.

Tschernajew, Anatoli. Die letzten Jahre einer Weltmacht: der Kreml von innen. Aus dem Russ. übertragen von Friederike Börner ... [et al.]. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1993. 479 S. *831.10:0004

«Gorbatschows Kissinger», der aussenpolitische Berater des letzten sowjetischen Generalsekretärs und Präsidenten, legt einen aufschlussreichen Insiderbericht über den Untergang der Weltmacht Sowjetunion vor.

Was macht eigentlich...?: 100 DDR-Prominente heute. Berlin: Ch. Links Verlag, 1994. 301 S. : Ill. *811.02:0003

Reporter der Tageszeitung «Neue Zeit» auf den Spuren von: Gerhard Beil, Ibrahim Böhme, Werner Eberlein, Gottfried Forck, Manfred Gerlach, Egon Krenz, Christa Luft, Lothar de Maizière, Günter Mittag, Wolfgang Vogel, Harald Wessel u.v.a.

Was von den Träumen blieb: eine Bilanz der sozialistischen Utopie. Hrsg. von Thomas Grimm. Mit einem Vorwort von Heiner Müller. Berlin: Siedler Verlag, 1993. 253 S. : Portr. *811.02:0001

Von Erwin Strittmatter über Stefan Heym bis zu Ernst Engelberg ziehen Künstler der DDR eine Bilanz ihrer Hoffnungen und dessen, was von ihnen geblieben ist.

Weil, André. Lehr- und Wanderjahre eines Mathematikers. Aus dem Franz. von Theresia Übelhör. Basel; Boston; Berlin: Birkhäuser, 1993. 212 S. : Ill., Faks. *720.01:0001

Dieses Buch ist mehr als die Beschreibung des intellektuellen Werdeganges eines Mathematikers: Kindheit und Ausbildung in Paris, Reisen und Forschungsaufenthalte in ganz Europa, erlebnisreiche Jahre in Indien, wo er Gandhi und Nehru kennenlernte, die Gründung der legendären Gruppe Bourbaki und schliesslich die Flucht vor dem Krieg und den Nazis, die ihn auf verschlungenen Wegen nach Brasilien und 1945 in die USA führte.

Willi Münzenberg: un homme contre. Actes: Colloque International, 26-29 Mars 92, Aix-en-Provence. Organisé par la Bibliothèque Méjanes, l'Institut de l'Image, Aix-en-Provence. [s.l.]: [s.n.], 1993 (Marseille: l'Imprimerie A. Robert). 199 S. : 1 Portr. (Le Temps des Cerises) 190.01:0002

Dokumentation der Münzenberg-Tagung mit zahlreichen Beiträgen aus verschiedenen Forschungsbereichen. Texte von Roland Lewin, Simone Roche, Jacques Droz, Gilbert Badia, Silvia Schlenstedt, Walter Uka, Pierre Broué, Ursula Langkau-Alex, Tania Schlie u.v.a.

Wolff, Anni. Schliesslich waren wir alle jung und lebenslustig. Erinnerungen: von Berlin nach Israel. Mit Beiträgen von Gerd E. Höhne und Herbert Scherer. Berlin: Verl. der Buchhandlung Mackensen, 1993. 59 S. : Ill. (Schriftenreihe Wedding; 6) 352.02:0002

Anni Wolff gehört zur Gründergeneration des Staates Israel. Hier beschreibt sie ihre Lebensstationen: Kindheit und Jugend in Deutschland; 1933 Flucht nach Paris, dann Holland, Teilnehmerin am 19. Zionistenkongress in Luzern, Auswanderung nach Palästina.

Zunder, Rainer. Erschossen in Zicherie: vom Leben und Sterben des Journalisten Kurt Lichtenstein. Berlin: Dietz Verl., 1993. 263 S. : Ill., Faks. 190.01:0006

Im Herbst 1961 wurde an der innerdeutschen Grenze der westdeutsche Journalist Kurt Lichtenstein von DDR-Soldaten erschossen. Der Jude und ehemalige Kommunist Lichtenstein, dessen Familie in Auschwitz ermordet wurde, hatte sich 25 Jahre seines Lebens für die «Kommunistische Sache» eingesetzt - im Widerstand gegen Hitler, im Spanischen Bürgerkrieg, nach 1945 im Landtag von Nordrhein-Westfalen und als Chefredakteur von KPD-Zeitungen. 1953 wurde er aus der KPD ausgeschlossen. Die genauen Umstände über seinen Tod vermag auch dieses Buch nicht schlüssig zu dokumentieren; die Witwe Lichtenstein, die in diesem Band mit einem längeren Interview vertreten ist, nimmt aber an, dass ihr Mann auf Befehl seiner ehemaligen Genossen in Ost-Berlin gezielt liquidiert wurde.

Vielen Dank an:

Ahriman-Verlag, Freiburg i.Br. • Akademie Verlag, Berlin • Aktives Museum Faschismus und Widerstand, Berlin • Arbeiterpresse Verlag, Essen • Argument Verlag, Hamburg • Das Arsenal, Berlin • C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, Munchen • Benno-Verlag, Leipzig • Benziger Verlag, Zurich • C. Bertelsmann Verlag, Munchen • Bibliothèque Méjanes, l'Institut de l'Image, Aix-en-Provence • Birkhauser Verlag, Basel-Boston-Berlin • Bleicher Verlag, Gerlingen • Bouvier Verlag, Bonn • Brandes & Apsel, Frankfurt am Main • Brunnen-Verlag, Basel; Giessen • Bund-Verlag, Köln • ça-ira-Verlag, Freiburg i.Br. • Centaurus Verlagsgesellschaft, Pfaffenweiler • Chronos Verlag, Zurich • Decaton Verlag, Mainz • Deutsche Bibliothek, Frankfurt am Main • Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart • Dietz Verlag, Berlin • Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn • dipa-Verlag, Frankfurt am Main • DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut, Munchen • Donat Verlag, Bremen • Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf., Munchen • Droste Verlag, Düsseldorf • Econ Verlag, Düsseldorf, Wien-New York-Moskau • Edition ID-Archiv, Berlin • Edition Leipzig, Leipzig • Edition Nautilus Verlag Lutz Schulenburg, Hamburg • Edition q, Berlin • Edition Sandkorn, Linz • Edition Temmen, Bremen • eFeF-Verlag, Zürich und Dortmund • Eidg. Buro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bern • Elefanten Press, Berlin • Europa Verlag, Wien-Zürich • S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main • Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main • Forum Verlag, Leipzig • Verlag Frauenoffensive, Munchen • Wilhelm Goldmann Verlag, Munchen • Gutersloher Verlagshaus, Gutersloh • Carl Hanser Verlag, Munchen-Wien • F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung, Munchen • Dr. Wolfram Hitzeroth Verlag, Marburg • Hoffmann und Campe, Hamburg • Verlag Jenior & Pressler, Kassel • Juventa Verlag, Weinheim u. Munchen • Verlag Kiepenheuer & Witsch, Koln • Kindler Verlag, Munchen • Klartext Verlag, Essen • Klett-Cotta/J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart • Verlag Ernst Kuhn, Berlin • Lamuv Verlag, Gottingen • Verlagsgruppe Langen Muller, Munchen • Leske + Budrich, Opladen • Verlag Libertare Assoziation, Hamburg • Limmat Verlag, Zurich • Ch. Links Verlag, Berlin • List Verlag, Munchen-Leipzig • Luchterhand Literaturverlag, Hamburg-Zurich • Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main • Verlag der Buchhandlung Mackensen, Berlin • Museum Tusculanum Press - University of Copenhagen, Copenhagen • Neue Gesellschaft fur Bildende Kunst e.V. (NGBK), Berlin • Verlag Neue Kritik, Frankfurt am Main • Neuer ISP Verlag, Koln • Neuer Weg Verlag, Essen • Orlanda Frauenverlag, Berlin • Pahl Rugenstein, Koln • Palette Verlag, Bamberg • Papeterie Sporri/Druckerei Maier, Schlieren • PapyRossa Verlag, Koln • Pendo-Verlag, Zurich • Persona Verlag, Mannheim • Picus Verlag, Wien • Promedia Verlagsges., Wien • Realotopia Verlag, Zurich • Residenz Verlag, Salzburg-Wien • Rotbuch Verlag, Berlin • Rote Strasse, Gottingen • Rotpunktverlag, Zurich • Rowohlt Berlin Verlag, Berlin/Reinbek • K.G. Saur Verlag, Munchen • Schirn Kunsthalle Frankfurt, Frankfurt am Main • Schuren Presseverlag, Marburg • Schwarze Risse, Berlin • Schweizer Verlagshaus, Zurich • Schweiz. Vereinigung fur marxistische Studien, Bern • Schweiz. Friedensrat, Zurich • Schweiz. Gewerkschaftsbund, Bern • Sesmo Verlag, Zurich • Wolf Jobst Siedler Verlag, Berlin • Stadtarchiv Zurich, Zurich • Steidl Verlag, Gottingen • Sudverlag, Konstanz • Trotzdem Verlag, Grafenau • Universitatsverlag Konstanz, Konstanz • Hanne + Klaus Vack • Verlag f. Gesellschaftskritik, Wien • Volksblatt Verlag, Koln • Verlag Klaus Wagenbach, Berlin • Werd Verlag, Zurich • Verlag Westfälisches Dampfboot, Munster • Zytglogge Verlag, Bern-Bonn-Wien

Fr 27.5., 19-20 Uhr
Prof. Dr. Peter Waldmann, Universität Augsburg: «Die Kosten der Modernisierung: Bemerkungen zum franquistischen und nachfranquistischen Spanien».

Mo 30.5., 16-18 Uhr(!)
Podiumsdiskussion zwischen ehemaligen Spanienfreiwilligen und Historikern. Moderation: **PD Dr. Carlo Moos**, Universität Zürich: «Schweizer Freiwillige im Spanischen Bürgerkrieg».

Di 31.5., 19-20 Uhr
Daniel Haener, lic.phil.I, Laufen: «Aspekte der Beziehungen zwischen Spanien und der Schweiz während des Spanischen Bürgerkriegs».

Mi 1.6., 19-20 Uhr
Prof. Dr. Walther L. Bernecker, Universität Nürnberg, früher Uni Bern: «Transiciòn. Der Übergang von der Diktatur zur Demokratie in Spanien».

Do 2.6., 19-20 Uhr
Hans Hutter, Winterthur, ehemaliger Spanienfreiwilliger: «Warum wir nach Spanien aufbrachen».

Fr 3.6., 19-20 Uhr
Dr. Peter Huber, Genf: «Der Spanienbestand im Kominernarchiv: Die Überwachung der Spanienfreiwilligen».

Mo 6.6., 19-20 Uhr
Prof. Dr. Pierre Broué, Universität Grenoble: «Staline et la révolution espagnole».

Bis Ende Mai finden im «Filmpodium» im Studio 4 Filmvorführungen zum Thema Spanischer Bürgerkrieg statt. Die einzelnen Anlässe entnehmen Sie bitte aus der Tagespresse.

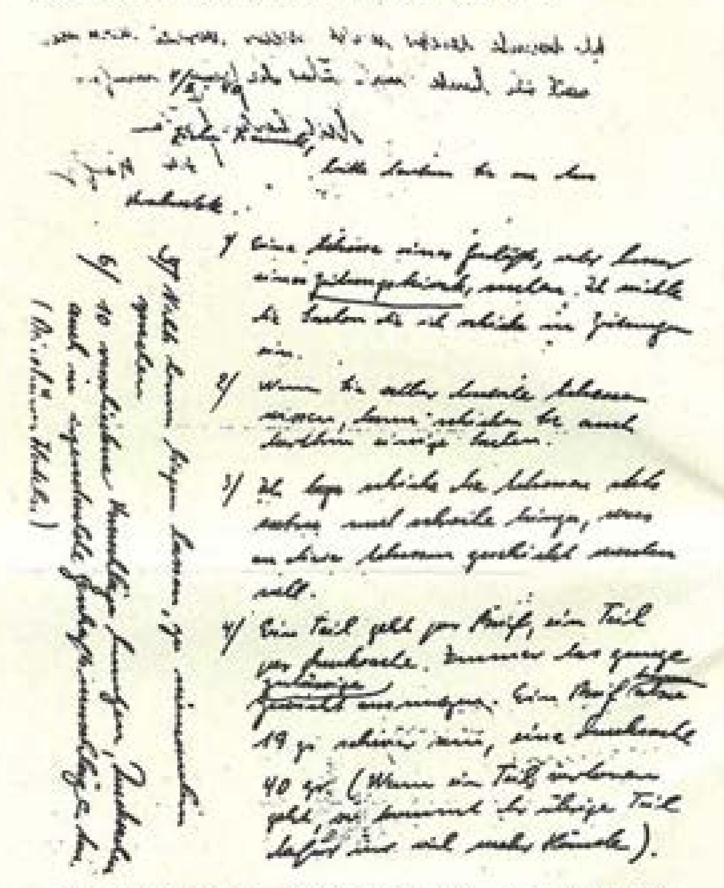
Heinz Lorenz, Berlin*:

Zwei Briefe von Karl Gröhl in der Studienbibliothek

Karl Gröhl, Karl Retzlaw, Karl Friedberg, Karl Erde, Siegfried Retzlaw schon die Aufzählung seiner (Deck)Namen zeugt von einem ungewöhnlichen Leben. SPD, Spartakusgruppe, USPD, KPD, Trotzkist und linker Sozialdemokrat als Stationen seines politischen Engagement beweisen, wie problematisch der Lebensweg aufrechter Linker im Kampf für die Rechte des Proletariats, gegen den Faschismus und Krieg in einem kapitalistischen Europa war und ist. Trotz Zweifel und Irrtümer gehörte Karl Gröhl zu den Revolutionären, die immer ihrer Grundüberzeugung treu blieben.

1896 in Schneidemühl geboren, wuchs er am Ende des 1. Weltkrieges in die politische Arbeit zur Befreiung des Proletariats hinein. Sein weiteres Leben lässt sich nur verstehen im Kontext der Ereignisse der Weimarer Republik und der internationalen Arbeiterbewegung. Er selbst schildert seinen Lebenslauf in seinen Memoiren «Spartacus. Aufstieg und Niedergang. Erinnerungen eines Parteiarbeiters. [1]

Es wird deutlich wie oft er persönlich gefordert wurde, wie oft er völlig auf sich allein gestellt seine Entscheidung treffen musste, sein Mut gefragt war.



Brief Gröhls an Alfred Hümbelin vom 4.2.1940

Hilfsarbeiter und Verlagsgeschäftsführer, Polizeipräsident in München und Leiter des illegalen Apparates der KPD vor allem aber illegale Arbeit mit allen Repressionen des Staates wie, Verhaftungen und Verurteilungen sind seine Lebensstationen in Deutschland und später in der Emigration.

In seinen Vorbemerkungen zu seinen Memoiren bekennt er: *«Die Erkenntnis, dass die Änderung der gesellschaftlichen Verhältnisse notwendig ist, bestimmt das Wirken des Revolutionärs. Ich bekenne mich zu dem, was ich gewollt und getan habe.»*

Als Geschäftsführer von Willi Münzenbergs «Neuen Deutschen Verlag» versuchte er, nach der Machtübernahme Hitler 1933, sofort mit Babette Gross, der Lebensgefährtin Münzenbergs, die «Universum-Bücherei» in der Schweiz aufzubauen.

Er, der jetzt wegen der unentschlossenen Politik der KPD gegen Hitler, Trotzki sehr nahe stand, fand Anschluss an die Schweizer Gruppe. Auch von Paris, dem Hauptsitz seiner Emigration bis 1940, pflegte er Kontakte mit seinen Basler und Zürcher Genossen. So arbeitete er mit beim Vertrieb der Zeitschrift «Freies

Lisboa, 7.X.40

Liebe Freunde!

Heute reise ich übers Meer, nach England – ich will weiterkämpfen.

Karl G.

Brief Gröhls an Alfred Hümbelin vom 7.10.1940

Deutschland» und war beteiligt an der Gründung der «Edition Asra». Seine Mitwirkung in einer Gruppe zur Erkundung der Verbindung von deutschen Waffentransporten nach Spanien, Passfälschungen für deutsche Emigranten und der Aufbau von Verbindungen ins Reich bestimmten seine konspirative Tätigkeit in der Emigration.

Auf seiner Flucht, nach dem Überfall der Faschisten auf Frankreich, von Paris über Marseille, Barcelona, Madrid nach Lissabon, schrieb er ständig Briefe an seine Freunde, um seinen Verbleib zu signalisieren und das wichtigste für einen illegalen Emigranten, seine Verbindungen aufrechtzuerhalten.

Zwei dieser, an seine Schweizer Freunde, geschriebene Briefe fanden sich im Nachlass von Alfred Hümbelin und befinden sich in der Studienbibliothek. [2] Beide 1940 datiert, belegen Stationen von Karl Gröhl und können sich in den Memoiren von Karl Retzlaw, wie er sich seit 1953 wieder (?) nannte, nachvollzogen werden. Der erste Brief, datiert vom 4.2.1940, ist ein Beweis für seine illegale Tätigkeit. Nach der Anrede erfolgt sofort der Hinweis *«bitte denken Sie an das Verabredete.»* Der sich wohl auf Absprachen bei seinen Besuchen in der Schweiz bezieht. Die anschliessenden Instruktionen zum Verhalten beim Versand von illegalem Material per Post zeugen von viel Erfahrung bei der Überlistung von Postkontrollen und der konspirativen Arbeit überhaupt. Karl kannte seinen Motteler und nutzte die Erkenntnisse der illegalen Arbeit, die der Rote Feldpostmeister während des Sozialistengesetzes gesammelt hatte. [3] Erfahrungen, die sich auch in seinem Leben finden.

Der zweite Brief, datiert Lisboa, 7.10.1940, ist der Abschiedsbrief an seine Schweizer Freunde kurz vor der Abreise nach England.

Karl Gröhl, der in seinem gesamten bisherigen Leben für die Befreiung der Unterdrückten und gegen den Faschismus gekämpft hatte, sah keine Möglichkeit mehr durch die Kriegsereignisse auf dem Kontinent für seine Ideale zu kämpfen. Er nahm das Angebot des englischen Geheimdienstes 4, der die Verbindungen Gröhls in der Arbeiterbewegung zu schätzen wusste und gegen Hitler nutzen wollte, an, um nach England zu fliegen. Mit dem Satz: «Heute reise ich übers Meer, nach England - ich will weiterkämpfen», zeigt er seinen Beweggrund an. Der Kampf gegen den Faschismus und für den Frieden ging weiter.

Nach dem Krieg zurückgekehrt nach Deutschland schloss er sich der Sozialdemokratie an. Zufrieden war er mit der Nachkriegsentwicklung Deutschlands nicht. Seine Memoiren schliessen mit den Worten: *«Die Schuldigen wachen wieder mit Erfolg die Konkursverwalter für den Bankrott verantwortlich, wie Brandstifter, die die Feuerwehr beschuldigen, beim Löschen des Brandes alles nass gemacht zu haben. Man muss den Gegner einer neuen Gesellschaftsordnung erkennen und wissen, dass Wespen und Bienen sich ähnlich sehen.»*

Er starb am 20. Juni 1979 als Linker, immer noch wach und bereit gegen das Unrecht der Etablierten zu kämpfen.

Der Verfasser Heinz Lorenz, geb. 1932, schreibt regelmässig für das «studienbibliothek*info*». Sein letzter Beitrag erschien im Heft Nr. 19 zum Thema *Die Universum-Bücherei im Schweizer Exil (1933-1938)*. Vor kurzem publizierte er in den *Marginalien. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie*, hrsg. von der Pirckheimer-Gesellschaft, Nr. 133/1, 1994: *Die Universum-Bücherei im Exil. Mit Bibliographie.*

Bitte benutzen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein zur Begleichung des Jahresbeitrages! Wir brauchen jeden Rappen und Pfennig! Vielen Dank!

Quellennachweis zum Artikel von Heinz Lorenz

1) Karl Retzlaw: Spartacus. Aufstieg und Niedergang. Erinnerungen eines Parteiarbeiters. Frankfurt am Main: Verl. Neue Kritik 1971, 3. Aufl. 1985. 446 S. [weiterführende Literatur zu Karl Retzlaw: «... die Flamme am Brennen halten! Beiträge von und über Karl Retzlaw». Ausgewählt und zsgest. von Karin Puch und Peter Bernhardi. Hrsg. vom Arbeitskreis Karl Liebknecht. Frankfurt am Main 1981. 154 S.]

2) StB Ar. 03: Nachlass Alfred Hümbelin

3) Joseph Belli. Die rote Feldpost unterm Sozialistengesetz. Stuttgart: Verl. J.H.W. Dietz, 1912. 171 S.

4) Bibliographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigrantion nach 1933: 3. Band. Hrsg. von Werner Röder und Herbert Strauss; Institut für Zeitgeschichte München und Research Foundation... New York.. München [etc.]: Saur, 1980-1983

Trudi Weinhandl: Einweihung der Gedenktafel für Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann

Ehre, wem Ehre gebührt - zwei Pazifistinnen und Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde - erhielten dank einer parlamentarischen Anfrage von SP-Gemeinderätin Vreni Hubmann, fünfzig Jahre nach ihrem Tod, auf dem Zürcher Friedhof Fluntern am 20. Dezember 1993 eine Gedenktafel für ihre Verdienste.

Wer waren diese beiden Frauen, die sich mit Sachkenntnis, Wortgewalt und Humor, während rund fünfzig Jahren für Frauenrechte, Frieden und Gerechtigkeit einsetzten, ohne je zu resignieren?

Anita Augspurg (geb. 1857) studierte an der Universität in Zürich Jurisprudenz, wo sie - als erste Juristin Deutschlands - 1897 promovierte. Am ersten Internationalen Frauenkongress 1896 in Berlin, lernte sie Lida, Gustava Heymann (geb. 1868) kennen. Dieses Zusammentreffen führte zu einer Arbeits- und Lebensgemeinschaft, die bis zum Tode der beiden Frauen, im Jahre 1943 gehalten hat.

Gemeinsam gründeten sie den *Deutschen Verein für das Frauenstimmrecht* und die *Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit*. Die beiden Frauen standen bereits 1923 ganz oben auf der Liquidationsliste der Nationalsozialisten. Als 1933 Hitler an die Macht kam, gingen sie - inzwischen 76 und 65 Jahre alt - in die innere Emigration. Das gesammelte Material zur Frauenbewegung wurde vernichtet und ihr gesamtes Vermögen von den braunen Machthabern konfisziert.

Im April 1934 emigrierten sie nach Zürich. Die beiden Frauen sagten von sich: «... für uns gibt es nur ein Vor- und Aufwärts, denn über die ewig lauen, hintennachhinkenden Menschen schreiten Tod, Geschichte und Fortschritt hinweg.» Die eingeweihte Gedenktafel ist ein kleiner Dank der Stadt Zürich an diese unabhängigen Frauen, die mit Ideenreichtum und Weitsicht unermüdlich für eine menschenwürdigere Welt kämpften.

Publikationen der Studienbibliothek

- Über die Grenzen. Alltag und Widerstand im Schweizer Exil. Reader zur ergänzenden Ausstellung zu «Fluchtpunkt Zürich» der Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung (Juni-Juli 1988). Konzeption und wissenschaftliche Bearbeitung: Gisela Wenzel u.a. - 2. Aufl. Zürich 1989. 165 S., Illustr., SFr. 15.--
- Willi Münzenberg. Eine Dokumentation zur Münzenberg-Tagung im September 1989 in Zürich. Zsgest. von Peter Vonderhagen und Brigitte Walz-Richter. Hrsg. von Theo Pinkus. - Zürich 1990. 63 S., Illustr., SFr. 10.--
- DDR-Pressedokumente Oktober-Dezember '89. Konzeption u. Gestaltung von Peter Vonderhagen. Hrsg. von der Studienbibliothek. - Zürich 1990. 171 S., Faks., SFr. 15.--

Kurzbesprechung

Beat Leuthardt: Festung Europa: Asyl, Drogen, «Organisierte Kriminalität»: Die «Innere Sicherheit» der 80er und 90er Jahre und ihre Feindbilder; ein Handbuch, Zürich: Rotpunkt Verl.. 1994. 448 S.

Beat Leuthardt zeigt mit diesem Buch wie die Festung Europa gebaut wurde und wird, um sich von den Armutszonen ausserhalb abzugrenzen, aber auch um die Probleme innerhalb, wie Wirtschaftskrise, Asyl, Drogen, org. Verbrechen, Arbeitslosigkeit, Flüchtlinge, Kranke (Aids) und Alte, überhaupt Menschen die die Leistungsnormen nicht erfüllen können, wollen oder dürfen, in den Computer, Elektronik und Ueberwachungs-Würgegriff zu bekommen. Die Oeffentlichkeit wird mit Kampagnen, Stichwort: Innere Sicherheit" zur Akzeptanz gebracht. In Umkehrung von Ursache und Wirkung, werden tausende von Gruppen, die gegen unmenschliche und unverständliche Behördenentscheide ankämpfen, als Reform und Fortschritt-Verweigerer betrachtet. Das Buch beschreibt wie Polizei-und Beamtenkader der reichen EWR/EU Staaten den neuen europäischen Ueberwachungs-, Superpolizei und Spitzelstaat einrichten, zugunsten des Kapitals als oberste Wertmaxime, den Bürger- und Datenschutz vollkommen ignorierend. Als Nachschlagewerk zeigt es, welche einflussreichen Beamtengremien sich hinter unverfänglichen Kürzeln verbergen, die Namen der handelnden Personen, eine Uebersicht der Staaten, Grenzorte, Grenzgebiete und ein detailliertes Sachregister, machen dieses Buch zu einem Muss für politisch denkende Menschen mit Gegenwarts- und Zukunftsfragen.

Hans Bernoulli: Architekt und Städtebauer.
Von Karl und Maya Nägelin-Gschwind. Mit einem Vorwort von Mario Botta. Basel [etc.]: Birkhäuser, 1993. 302 S. : Ill., Faks. Pläne *512.00:0001

Der Schweizer Hans Bernoulli (1876-1959) war einer der produktivsten und facettenreichsten Architekten in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts: Als Architekt errichtete er schon nach der Jahrhundertwende in und um Berlin Häuser, die von einer eleganten Sachlichkeit geprägt sind. Als Pionier des sozialen Wohnungsbau zeichnete er in den 20er Jahren für viele Genossenschaftssiedlungen in der Schweiz verantwortlich, die auch heute noch als vorbildlich gelten können. Als Professor war er lange Jahre an der ETH Zürich tätig, bis ihm 1938/39 Lehrbefugnis und Titel entzogen wurden. Als Publizist war er Redakteur der Zeitschrift «Werk und Archiv», und als Autor schrieb er Gedichte, Essays und Bücher, das wichtigste 1946: «Die Stadt und ihr Boden». Als Stadtplaner wurde er nach dem zweiten Weltkrieg zu einem der führenden Berater für den Wiederaufbau der Städte in Mitteleuropa. Schliesslich war er überzeugter Freiwirtschafter und wurde 1948 Mitglied des schweizerischen Nationalrates.
Das Buch von Karl und Maya Nägelin-Gschwind ist das erste, das die Vielfalt von Hans Bernoullis Interessen auf umfassende Weise anschaulich macht: Es bietet dem Leser oder der Leserin eine Einführung in sein Leben und Werk, eine vollständige Dokumentation all seiner Bauten und Projekte, eine Auswahl aus seinen Skizzen und Aquarellen sowie ein Verzeichnis seiner Schriften. Der mit über 800 Abbildungen ausgestattete Band darf als gelungene Hommage für Hans Bernoulli gewertet werden.

Schreiben im Widerstand: österreichische Publizisten 1933-1945.
Hrsg. von Manfred Bobrowsky. Wien: Picus Verlag, 1993. 290 S. : Ill. *756.01:0001

Acht österreichische Publizistinnen und Publizisten, die vor dem Nationalsozialismus fliehen mussten oder die Zeit des Nationalsozialismus in Konzentrationslagern und Gefängnissen verbracht haben, schildern im Interview mit Studenten und Studentinnen der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, welche Wege und Mittel sie zum Widerstand gegen das Unrechtsregime und zum Kampf für die Wiederherstellung des demokratischen Österreich gewählt haben.

Es sind nicht die grossen Helden, die in diesem Buch versammelt sind, sondern Menschen, die an ihrem jeweiligen Platz und mit ihren jeweiligen Möglichkeiten einen Beitrag zum Widerstand gegen das Dritte Reich geleistet haben. Im Gespräch offenbaren sie Persönliches wie Politisches und vermitteln ein fassliches (Vor-)-Bild von den Möglichkeiten, in einem totalitären System den «aufrechten Gang« zu gehen.

Beiträge mit: Robert Breuer, Antonia Bruha, Wilhelm Gründorfer, Otto Horn, Alfred Jenauth, Fritz Molden, Leopold Spira und Clementine Zernik.

Schubert-Weller, Christoph: Hitlerjugend: vom «Jungsturm Adolf Hitler» zur Staatsjugend des Dritten Reiches.
Weinheim; München: Juventa Verl., 1993. 232 S. (Materialien zur Historischen Jugendforschung) *709.21:0001

Die Geschichte der «Hitlerjugend» ist das zugleich aufschlussreichste und schrecklichste Kapitel in der Geschichte der Jugend in Deutschland im 20. Jahrhundert. Sie bezeichnet den Weg einer Jugend, die eingespannt wurde für die Ziele einer «Bewegung», um an der Gestaltung einer «glanzvollen Zukunft» mitzuwirken. Der Weg endete jedoch in sinnlosem Sterben in einem mörderischen Krieg. Diese Untersuchung analysiert die Entwicklung der Hitlerjugend als Vollendung von schon im 19. Jahrhundert sichtbaren Strömungen: die konsequente Verstaatlichung und die Militarisierung der männlichen Jugend. Was mit der Sorge um die Jugend «zwischen Schule und Kaserne» begonnen hatte und vor 1914 in die staatliche Jugendpflege eingemündet war, konnte im Ersten Weltkrieg für aktive Hilfsdienste im Felde und an der Heimatfront genutzt werden und sollte in einer generellen Dienstpflicht für alle jungen Männer neben dem Militärdienst fortgeführt werden. Die Nazis vollendeten mit dem HJ-Gesetz zur Einführung einer Staatsjugend die Instrumentalisierung. In früheren Darstellungen der HJ-Geschichte ist die Frühphase relativ knapp behandelt worden, obwohl gerade ihre Geschichte in der Zeit der Weimarer Republik aufschlussreich für die spätere Jugendpolitik im Rahmen der nationalsozialistischen Herrschafts- und Beherrschungspraxis seit 1933 ist.

Steiger, Sebastian: Die Kinder von Schloss La Hille.
Veröffentl. mit Unterstützung der Irene Bollag-Herzheimer Stiftung. Basel; Giessen: Brunnen-Verl., 1992. 379 S. : Ill. 320.00:0001

Dieses Buch berichtet von Menschen, die sich gegen den Ungeist der braunen Machthaber stellten. In den Kriegsjahren betreute die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes in Südfrankreich Heime für gefährdete und verfolgte ausländische Kinder, darunter viele Juden. Unter Einsatz ihres Lebens versuchten die Mitarbeiter, ihre Schützlinge vor der Deportation zu retten. Einer dieser Mitarbeiter war Sebastian Steiger, damals 25 Jahre alt und Lehrer. Aus Gewissensgründen meldete er sich freiwillig als Betreuer für die Heimkinder im besetzten Frankreich. Fünfzig Jahre später erzählt er nun, wie das Leben in jenem Schloss La Hille am Fuss der französischen Pyrenäen aussah: von den Spielen, Abenteuern, Nöten und Ängsten der jüdischen Kinder, von der täglichen Bedrohung, von Deportationen, Tragödien und gelungenen Rettungsversuchen.

The Waldheim Report: Submitted February 8, 1988 to Federal Chancellor Dr. Franz Vranitzky by the International Commission of Historians designated to Establish the Military Service of Lieutenant/1st Lieutenant Kurt Waldheim. Autoren: Hans Rudolf Kurz ... [et al.]. Authorized English Translation of the Unpublished Report. Copenhagen: Museum Tusculanum Press - University of Copenhagen, 1993. 224 S. 325.12:0001

Der 1918 geborene Kurt Waldheim war 1968-70 österreichischer Aussenminister, dann von 1972 bis 1981 Generalsekretär der UNO. Als er 1986 Präsident Österreichs werden wollte (und wurde), ist damals «über Nacht» seine Laufbahn als Stabsoffizier der deutschen Wehrmacht bekannt geworden. Die USA erklärten Waldheim daraufhin zur unerwünschten Person. Das österreichische Aussenministerium veröffentlichte 1987 in deutscher und englischer Sprache das Weissbuch *Kurt Waldheims Kriegsjahre*, welches ihn von jeglicher Mitschuld an Kriegsverbrechen freisprach.

Das Weissbuch der österreichischen Regierung konnte aber die Diskussion über die Vergangenheit des Präsidenten nicht beenden. Auf Waldheims Initiative beschloss die österreichische Regierung, eine unabhängige, internationale Kommission von Historikern zu ersuchen, «um die militärische Laufbahn von Leutnant/Oberleutnant Kurt Waldheim zu erschliessen». Die sieben Mitglieder der Kommission waren Militärexperten und Wissenschaftler an Universitäten in der Schweiz, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien, der Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Israel und Griechenland.

Der Waldheim-Rapport wurde im Februar 1988 dem Bundeskanzler übergeben. Ein unvollständiger und unauthorisierter Text wurde von der Zeitschrift *Profil* verbreitet, aber obwohl eine offizielle Veröffentlichung des gesamten Rapports durch die österreichische Regierung zugesagt war, wurde er nicht veröffentlicht. Die Diskussionen um Waldheims Vergangenheit, über Kriegsverbrechen, über Schuld und Mitschuld - nicht nur in Österreich, sondern in der ganzen Welt - liessen sich aber nicht unterdrücken. Kurt Waldheim aber schwieg und blieb in seinem Amt bis zum Ende der Wahlperiode 1992. Obwohl er an der Spitze eines demokratischen Staates stand, war Präsident Waldheim *persona non grata* in den USA, in den europäischen Ländern sowie in den meisten anderen Ländern der Welt. Vergeblich bemühte sich die Kommission um eine offizielle Publikation durch den österreichischen Staat. Ebenso scheiterten später Bemühungen in Österreich oder in der Bundesrepublik einen Verleger dafür zu finden. Nun ist der Rapport doch noch in einer authorisierten englischen Fassung bei einem Verleger mit Verbindungen zur Universität Kopenhagen erschienen.

Das der Bericht zu keiner amtlichen Publikation wurde, liegt auf der Hand: Er stellt fest, dass Kurt Waldheim durch alle Jahre die Wahrheit über seinen militärischen Dienst im Zweiten Weltkrieg verschwiegen hat. Er zeigt auf, dass Waldheim sehr wohl informiert war über Deportationen, Hinrichtungen von Geiseln und Gefangenen, über Vergeltungsmassnahmen gegen die wehrlose Zivilbevölkerung («Säuberungen») und über andere Kriegsverbrechen, die von der Wehrmacht oder von Kollaborateuren in Griechenland, Bosnien und Kroatien in den Jahren 1942 bis 1945 verübt wurden. Als Offizier mit Nachrichten- und Verbindungsaufgaben wusste Waldheim selbstverständlich von den vielen Judendeportationen, Morden und Massakern in seinem Amtsdistrikt. Kurt Waldheims allgemeine «Verteidigung» - dass Kenntnis eines Verbrechens nicht identisch sei mit der Verantwortung dafür, wird von der Internationalen Historikerkommission ausdrücklich verworfen. Unter gewissen Umständen ist Mitwissen dasselbe wie Mitschuld.

Die englische Ausgabe des Waldheim-Rapports enthält eine neue Einführung und einen neuen Nachtrag. In der Einführung werden die vielfältigen Hinderungen, mit denen die Kommission zu Kämpfen hatte, von Manfred Messerschmidt beschrieben. Archive verschwanden und gewisse Dokumente wurden nur in unleserlichen Fotokopien ausgeliefert. In letzter Stunde bevor der Rapport dem Bundeskanzler übergeben wurde, versuchte ein hochstehender österreichischer Beamter die Kommission zu überreden, ihre Konklusionen radikal zu modifizieren. Im Nachtrag liefert der englische Historiker C.M. Woodhouse eine vernichtende Kritik an Methoden und Schlussfolgerungen in einem neuen britischen Weissbuch, *Kurt Waldheim's War-time Record*. Es wurde 1989 vom britischen Verteidigungsministerium ausgearbeitet und hat Waldheim von Mitschuld an Hinrichtungen englischer Gefangenen «freigesprochen».

Aber dem *Waldheim Report* kommt auch eine ganz aktuelle Bedeutung zu. Die UNO hat kürzlich beschlossen, dass Kriegsverbrechen, die im ehemaligen Jugoslawien ab 1991 verübt worden sind, von einem Internationalen Gerichtshof untersucht und rechtlich verfolgt werden sollen. Auch schweizerische Behörden beschäftigen sich mittlerweile mit der Frage, ob sie mutmassliche Kriegsverbrecher aus Ex-Jugoslawien die in der Schweiz «Unterschlupf» gefunden haben, gerichtsmässig belangen können. Der Waldheim Untersuchungsbericht ist der erste Rapport dieser Art seit den Nürnberger Prozessen. Wegen seiner wissenschaftlichen Methoden und gründlichen Analysen wird der *Waldheim Report* einen hohen Standard setzen, und muss als Modell gelten für die Auffindung und Bewertung von relevanten Materialien in künftigen Untersuchungen über Kriegsverbrechen. Unglücklicherweise hat der Report seine Aktualität nicht verloren.

«Ach, wissen Se...»: (Auto)-Biographisches, Briefe & Reiseberichte

Bakatin, Wadim. Im Innern des KGB. Aus dem Russ. von Alfred Frank. Frankfurt am Main: S. Fischer Verl., 1993. 327 S. *831.01:0002
Bakatin wurde nach dem gescheiterten Putschversuch im August 1991 von Boris Jelzin als letzter KGB-Chef der sich auflösenden Sowjetunion eingesetzt. Er blieb genau 107 Tage auf seinem Posten. Dies ist sein Rechenschaftsbericht der mit der Einsicht endet, dass eine Durchleuchtung und gesetzmässige Auflösung des berüchtigten Komitees für Staatssicherheit, nicht durchführbar war.

Bisky, Lothar. «So tief bücke ich mich nicht!» : [Interview mit Gisela Oechelhaeuser]. Berlin: Dietz Verlag, 1993.126 S. 190.07:0001
Das Interview sucht nach Koordinaten im Leben und Denken des Mannes, der den Mut besass, die Nachfolge von Gregor Gysi als PDS-Vorsitzender anzutreten.

Blady Szwajgier, Adina. Die Erinnerung verlässt mich nie: das Kinderkrankenhaus im Warschauer Ghetto und der jüdische Widerstand. Aus dem Engl. von Joachim Rehork. München; Leipzig: List Verl., 1993. 216 S. : Faks, Karten 352.02:0005
Ein Augenzeugenbericht von unvorstellbaren Greueltaten. Die Verfasserin, die im Februar 1993 in Warschau starb, gehörte neben Marek Edelmann zu den wenigen Überlebenden, die aktiv am Warschauer Ghettoaufstand und am jüdischen Widerstand im besetzten Polen beteiligt waren.

Carsten, Francis Ludwig. Eduard Bernstein: 1850-1932; eine politische Biographie. München: Beck, 1932. 239 S. 152.19:0001
Eduard Bernstein hat, als Leitfigur der Sozialdemokratie, den sozialen Fortschritt nicht mit radikalen, sondern mit reformerischen Mitteln durchzusetzen versucht. Carsten hat eine meisterhafte Biographie über den zu Lebzeiten und danach sehr umstrittenen Querdenker wider Karl Marx verfasst.

Deutsch, Gitta. Böcklinstrassenelegie: Erinnerungen. Wien: Picus Verl., 1993. 143 S. : Ill. *756.01:0002
Gitta Deutsch erlebt den Anschluss und die erste Zeit der Judenverfolgung in Österreich als Schülerin im zweiten Bezirk Wiens. Im Alter von 14 Jahren emigriert sie zu Quäkern nach Grossbritannien, wird dort nach dem die deutschen und österreichischen Flüchtlinge zu feindlichen Ausländern erklärt wurden, auf der Isle of Man interniert. Erst 1969 kehrt sie nach Österreich zurück.

Dieckmann, Christoph. Die Zeit stand still, die Lebensuhren liefen: Geschichten aus der deutschen Murkelei. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 179 S. Ill. *711.00:0001
«Keiner schafft es, Woche für Woche die ganze ZEIT zu lesen, aber jeder liest Christoph Dieckmann. Da ist einer weder ost-fair noch west-fair, weder altklug noch jungklug - und hinzu kommt: er kann schreiben.» (Rudolf Walter Leonhardt)

Dubcek, Alexander. Leben für die Freiheit. Übertragen aus dem Amerik. von Andrea Galler, Birgit Kaiser und Ursel Schäfer. München: C. Bertelsmann, 1993. 415 S. : Ill. *809.00:0001
Kurz vor seinem tragischen Tod 1992 beendete Alexander Dubcek seine Memoiren. Sein Buch beschreibt die Hoffnungen und bitteren Enttäuschungen eines Mannes und einer Nation.

Eppelmann, Rainer. Fremd im eigenen Land: mein Leben im anderen Deutschland. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1993. 427 S. : Ill. *811.01:0001
Eppelmanns autobiographischer Bericht zeigt, dass persönlicher und gesellschaftlicher Widerstand in der DDR möglich war. Eppelmann geriet nicht nur mit dem SED-Apparat, sondern auch mit der Kirche in Konflikt, da nach deren Meinung sein öffentlichkeitswirksames Auftreten den Dialog zwischen Staat und Kirche stören würde.

Falin, Valentin. Politische Erinnerungen. Aus dem Russ. von Heddy Pross-Weerth. München: Droemer Knaur, 1993. 518 S. *831.18:0001
Einer der massgeblichen Akteure der sowjetischen Diplomatie blickt auf 40 Jahre staatspolitisches Engagement zurück. Der «Deutschlandpolitiker» und aussenpolitische Berater von Gorbatschow schildert in diesem Buch bislang Unbekanntes über die sowjetische Nachkriegspolitik.

Ferber, Walter. 55 Monate Dachau: ein Tatsachenbericht. Mit einem Geleitwort von Barbara Distel und einer biographischen Würdigung von Reinhard Bockhofer. Bremen: Donat Verl., 1993. 95 S. : Ill. *709.16:0001
«Wer einem wirklichen Grauen entronnen ist, liebt es nicht, die Erinnerungen daran zu pflegen.» (Der Verfasser). Der Bericht erschien erstmals im Frühjahr 1945 unter dem Pseudonym Walter Feuerbach in einem Schweizer Verlag als eine der ersten gedruckten Quellen über die Schrecken der Konzentrationslager.

Finker, Kurt. Graf Moltke und der Kreisauer Kreis. Berlin: Dietz, 1993. 336 S. : Ill. *709.25:0007
Graf Moltke wurde am 23. Januar 1945 in Plötzensee hingerichtet. Moltke wie auch die anderen Angehörigen der nach dem Moltke'schen Gut Kreisau in Schlesien als «Kreisauer Kreis» bezeichneten Gruppe von bürgerlichen und sozialdemokratischen Nazigegnern waren nicht als Widerstandskämpfer geboren oder aufgewachsen. Kurt Fink zeichnet den Lebensweg und das Wirken Moltkes und seiner Freunde nach.

Freyermuth, Gundolf S. Der Übernehmer: Volker Schlöndorff in Babelsberg. Berlin: Links, 1993. 131 S. : Ill. *520.07:0001
Ein intimes Porträt des «Übernehmers» Schlöndorff, dem Leiter der traditionsreichen Ufa-DEFA-Studios in Babelsberg. Der Verfasser erzählt die Geschichte und Hintergründe eines wichtigen west-östlichen Deals.

Fromm, Bella. Als Hitler mir die Hand küsste. Berlin: Rowohlt Berlin Verl., 1993. 330 S. : Ill. *709.02:0002
Die Tagebücher der Bella Fromm, die von 1930 bis zu ihrer Emigration 1938 reichen, dokumentieren wie kaum ein anderes Zeugnis den politisch-moralischen Verfall der deutschen Oberschicht. Ein Sittengemälde über den Opportunismus des deutschen Bürgertums gegenüber den nationalsozialistischen Herrenmenschen.

Gallo, Max. Rosa Luxemburg: eine Biographie. Aus dem Franz. von Rainer Pfleiderer und Birgit Kaiser. Zürich: Benziger Verl., 1993. 391 S. : Ill. 152.27:0001
Max Gallo unternimmt es in dieser facettenreichen Biographie, Leben und Werk dieser aussergewöhnlichen Frau aus heutiger Sicht zu würdigen.

Geve, Thomas. Geraubte Kindheit. Konstanz: Südverlag, 1993. 255 S. : farb. Ill., Faks. *709.16:0004
Thomas Geve (Pseud.) verbrachte insgesamt 22 Monate in den Konzentrationslagern Birkenau, Auschwitz, Gross-Rosen (bei Breslau) und Buchenwald. 1943, dem ersten Jahr seiner KZ-Haft, war er gerade 13 Jahre alt. Thomas Geves Erinnerungen an den Holocaust erschienen erstmals 1958 in Jerusalem. Der Band enthält Zeichnungen des Autors, die er unmittelbar nach der Befreiung aus dem KZ Buchenwald gefertigt hat.

Grupinska, Anka. Im Kreis: Gespräche mit jüdischen Kämpfern. Aus dem Polnischen von Esther Kinsky. Frankfurt am Main: Verl. Neue Kritik, 1993. 255 S. : Ill., Faks., Karten *709.25:0002
Die polnische Journalistin Anka Grupinska hat mit acht Überlebenden des Warschauer Ghetto-Aufstandes vom April 1943 gesprochen. Die Geschehnisse um den Aufstand werden aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der direkt Beteiligten dargestellt.

Heinemann, Karl-Heinz, und Thomas Jaitner. Ein langer Marsch: 1968 und die Folgen: Gespräche mit Lutz von Werder ... [et al.]. Köln: PapyRossa-Verl., 1993. 165 S. : Portr. 204.00:0001
Lutz von Werder, Thomas Ziehe, Kurt Holl, Monika Seifert, Gisela Strauff, Bernd F. Lunkewitz, Oskar Negt u.a. berichten von 1968 und heute, von Träumen, Utopien, Hoffnungen und Illusionen, von Erfolgen und Enttäuschungen, von neuen Wegen und von Holzwegen.

Hoffman, Eva. Lost in Translation: Ankommen in der Fremde. Aus dem Amerikan. von Gesine Strempel und Helmut Frielinghaus. Frankfurt am Main: Verl. Neue Kritik, 1993. 306 S. 348.00:0005
«Ich habe Eva Hoffmans Buch mit grosser Begeisterung gelesen. Es ist ein in die Tiefe gehendes, wunderbares Buch. Der Autorin ist es gelungen, das Wesen der Erfahrung des Exils einzufangen.» (Josef Skvorecky)

Jahnke, Karl Heinz. «...ich bin nie ein Parteifeind gewesen»: der tragische Weg der Kommunisten Fritz und Lydia Sperling. Bern: Schweiz. Vereinigung für marxistische Studien, 1993. 203 S. : Ill., Faks. 190.01:0005
Fritz Sperling wurde am 26. Februar 1951 durch Beauftragte des Ministeriums für Staatssicherheit verhaftet. Der 2. Vorsitzende der bundesdeutschen KPD wurde in einem Geheimprozess 1954 zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Chruschtschows Rede am XX. Parteitag der KPdSU brachte auch Sperling die «Begnadigung», nicht aber die Rehabilitation. 1958 starb er entkräftet, erst 46jährig an einem Herzversagen. Seine Frau, die Schweizer Kommunistin Lydia Sperling-Hug lebte bis zu ihrem Tod 1990 in Ostberlin. Erstmals wird in diesem Buch das tragische Leben dieser beiden kommunistischen Persönlichkeiten breit dargestellt.

Karau, Gisela. Ach, wissen Se...: Berliner Dialoge. Frankfurt am Main: Dipa-Verl., 1993. 119 S. *712.00:0001
Der Band versammelt Arbeiten der Berliner Journalistin Gisela Karau aus den Jahren 1990 bis 1993. In Interviews, Reportagen oder fiktiven Dialogen werden Personen vorgestellt; zumeist Künstler... ...aber auch von einem Zoodirektor ist die Rede.

Kinder der Opposition: Berichte aus Pfarrhäusern in der DDR. Hrsg. von Christoph Klessmann. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1993. 159 S. *811.05:0001
Erinnerungen von Martin Braune, Christoph Dieckmann, Matthias Görnandt, Mechthild Hofmann, Sebastian Kleinschmidt, Markus Meckel, Knut Scheller, Christoph Schmauch, Friedrich Schorlemmer, Elisabeth Weidauer, Michael-Christfried Winkler.

Knobloch, Heinz. Der arme Epstein: wie der Tod zu Horst Wessel kam. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 224 S. : Ill., Faks. *709.02:0001
Für die einen war es politischer Mord, für die anderen eine Auseinandersetzung unter Zuhältern. Doch was geschah an jenem 14. Januar 1930 wirklich? Und warum liessen die Nazis gerade Sally Epstein dafür hinrichten? Welche Gründe verbergen sich noch hinter dem ersten Todesurteil gegen einen Juden im Jahre 1935? Heinz Knobloch hat darüber ein spannendes Buch verfasst.

Kohlhagen, Norgard. «Sie schreiben wie ein Mann, Madame!» Schriftstellerinnen aus zwei Jahrhunderten. Hamburg; Zürich: Luchterhand Literaturverl., 1993. 179 S. : Ill. (Sammlung Luchterhand; 1112) 250.01:0003
«Nehmen Sie meinen Rat an: Machen Sie keine Bücher, setzen Sie Kinder in die Welt!» Dieser Rat eines männlichen Konkurrenten ist nicht der einzige, den die französische Schriftstellerin George Sand zu hören bekommt. Trotzdem «ist die Poesie unter die Weiber gekommen» (Eichendorff). 18 solcher «Weiber», darunter Bettina von Arnim, Virginia Woolf, Sigrid Undset, Sylvia Plath werden in diesem Band in kurzen Portraits vorgestellt.

Korolenko, Wladimir. Ohne Freiheit keine Gerechtigkeit: die Briefe an den Volkskommissar Lunatscharski (1920). Mit Texten zu Person und Schaffen Korolenkos von Anatoli Lunatscharski und Wladimir Bontsch-Brujewitsch. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Michael Harms. Übersetzung aus dem Russischen von Ernst Kuhn. Berlin: Verlag Ernst Kuh, 1993. 157 S. (Stimmen aus Russland ; 2) *536.06:0001

Koth, Harald. «Meine Zeit wird wieder kommen...»: das Leben des Karl Kautsky. Berlin: Dietz Verl., 1993. 280 S. : Ill. 152.21:0001
Der 1854 in einer Künstlerfamilie geborene Karl Kautsky ist zweifellos einer der anerkanntesten sozialdemokratischen Theoretiker. Nach dem Tode von Friedrich Engels zählte er für die Zeitgenossen bis wenigstens 1914 als die Autorität in Sachen Marxismus. Die 84 Lebensjahre von Kautsky verliefen politisch und privat nicht immer linear. Die Biographie wird der Vielfältigkeit dieses Lebens gerecht.

Kwizinskij, Julij A. Vor dem Sturm: Erinnerungen eines Diplomaten. Berlin: Siedler, 1993. 475 S. *831.18:0002
Kwizinskij war einer der ranghöchsten Diplomaten der alten Sowjetunion und lange Zeit ihr Vertreter in Bonn wie in Ost-Berlin; am Ende war er Stellvertretender Aussenminister. Der Moskauer Staatsstreich beendete auch seine Karriere. Nun erzählt er seine Version des Umbruchs, der am Ende (fast) alle sozialistischen Staaten hinwegfegte.

Lebenswege: Menschen in Deutschland. Hrsg. von Helmut Drück. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 171 S. *708.01:0001
Die DDR gibt es nicht mehr. Doch was sich nicht von einem Tag auf den anderen auslöschen lässt, sind die Erfahrungen der Menschen mit ihrem Land, der Wiedervereinigung und den veränderten Lebensumständen in der BRD. 14 interessante Interviews mit prominenten und weniger bekannten Personen.

Luxemburg, Rosa. Gesammelte Briefe: Band 6. Hrsg. von Annelies Laschitzka. Berlin: Dietz Verlag, 1993. 385 S. 152.26.0001/6
Durch die erstmalige Veröffentlichung von Briefen an Boudin, Gogowski, Kritschewski, Lagardelle und Radek, durch die Aufnahme der bisher nicht abgedruckten 71 Briefe an Kostja Zetkin und durch die über 40 neuentdeckten Briefe z.B. an Joseph Bloch, Marie und Adolf Geck, Max Grundwald, Berta Thalheimer, besitzt der Band 6 zum grossen Teil Neuigkeitswert. Das Vorwort von Annelies Laschitzka konzentriert sich auf die Editionsgeschichte von Rosa Luxemburgs Briefen seit 1919.

Magnus, Kurt. Raketensklaven: deutsche Forscher hinter rotem Stacheldraht. Stuttgart: deutsche Verlagsanstalt, 1993. 358 S. : Ill. 454.00:0001
Ende 1946 wurden in einer grossangelegten Aktion deutsche Wissenschaftler in die Sowjetunion deportiert. In «Spezialistenlagern» mussten sie an der Entwicklung der russischen Raketentechnik mitarbeiten. Der spannende Erlebnisbericht des Verfassers schildert seine siebenjährige Internierungszeit.

Maor, Zenek (Selig). Von Auschwitz nach Haifa: Er-

innerungen eines polnischen Juden. Mit einem Vorw. von Benjamin Levy und einem Geleitw. von Helmut Donat. Bremen: Donat Verl., 1993. 213 S. : Ill., Karte
352.02:0004

«Zenek (Selig) Maors Buch beschreibt die Leiden eines jüdischen Jungen, der, von Lager zu Lager getrieben, alle Stufen der Nazihölle durchlaufen hat. Von seiner Familie überlebte allein sein Bruder. In seine Heimatstadt zurückzukehren, ergab für ihn keinen Sinn. Seine Erlebnisse und Erfahrungen führten ihn geradewegs in die israelische Untergrundbewegung, die sich für die Staatsgründung Israels einsetzte.» (Helmut Donat)

Marssolek, Inge. Die Denunziantin: die Geschichte der Helene Schwärzel 1944-1947. Bremen: Ed. Temmen, [19..] 143 S. : Ill. 250.04:0004

«Da sitzt der Dr. Goerdeler!». Die Geschichte der Helene Schwärzel ist die Geschichte einer unscheinbaren Frau, die den Widerstandskämpfer Carl Goerdeler 1944 auf dessen Flucht erkannte und ihn denunzierte.

Mayenburg, Ruth von. Blaues Blut und rote Fahnen: revolutionäres Frauenleben zwischen Wien, Berlin und Moskau. Wien: Promedia, 1993. 400 S. : Ill.
194.00:0003

Ein Zeitdokument allerersten Ranges; vom blühenden und zerschlagenen «Roten Wien», von den Ränkespielen innerhalb der kommunistischen Emigration und vom mühsamen österreichischen Wiederaufbau nach 1945.

Müller, Reinhard. Die Akte Wehner: Moskau 1937 bis 1941. Berlin: Rowohlt Berlin Verlag, 1993. 430 S.
190.01:0001

Auswertung der im Archiv des ZK der KPdSU aufgefundenen geheimen «Kaderakte» von Herbert Wehner.

P., Marita. AIDS hat mir das Leben gerettet: meine Jahre zwischen Edelstrich und Drogensumpf. Aufgezeichnet von Gerald Müller. Berlin: Links, 1993. 143 S. : Ill. *416.00:0001

Als eine der ersten Frauen Deutschlands erhält Marita P. im März 1983 die Nachricht über ihre tödliche Krankheit. Sie ist heroinabhängig und lebt von der Prostitution. Sie hat Gerald Müller ihre Lebensgeschichte erzählt .

Politische und soziale Lernprozesse : Möglichkeiten, Chancen, Probleme. Hrsg. von Hanne und Klaus Vack. [s.l.]: Hanne + Klaus Vack, [1993]. 164 S. : Ill.
362.00:0001

Andreas Buro zum 65. Geburtstag gewidmet. Mit Beiträgen von Oskar Negt, Roland Roth, Arno Klönne, Eva Senghaas-Knonloch, Wolf-Dieter Narr u.a.

Przybylski, Peter. Tatort Politbüro. Berlin: Rowohlt Berlin Verlag *811.09:0001/1-2
[Band 1]: Die Akte Honecker. - 1991. - 426 S.
Band 2: Honecker, Mittag u. Schalck-Golodkowski. - 1993. - 414 S.

Der Verfasser, ehemaliger Pressesprecher des Generalstaatsanwalts der DDR, wertete teilweise nicht zugängliches Aktenmaterial, Dokumente und Zeugenaussagen aus. Es entstand ein «Familienportrait» über den Generalsekretär und Staatsratsvorsitzenden, über den zweiten Mann im Politbüro und über einen Tausendsassa der Geheimdiplomatie und der krummen Geschäfte.

Reimann, Günter. Berlin - Moskau 1932: das Jahr der Entscheidung. Hamburg: Ed. Nautilus, 1993. 124 S.
190.01:0004

Das Jahr 1932 markiert eine bedeutsame geschichtliche Weichenstellung, sowohl für Deutschland als auch für die damalige UdSSR. Reimann berichtet als Augenzeuge über den Ursprung des Sieges des Faschismus in Deutschland und des Stalinismus in der Sowjetunion.

Rekalde, Anjel. Herrera de la Mancha: Aufzeichnungen eines baskischen Gefangenen. Mit einem Vorwort von Eva Forest. Aus dem Span. von Thomas Lechner. Hrsg. von der Euskadi-Koordination, Zürich. Köln: Neuer ISP Verl., 1993. 235 S. *772.00:0001

Rekalde wurde 1981 unter dem Vorwurf der Mitgliedschaft in der ETA verhaftet und anschliessend verurteilt. Seitdem sitzt er in spanischen Haftanstalten. Die Inhaftierung hat ihn nicht von seiner bewussten und militanten Einstellung abgebracht.

Roten, Iris von. Vom Bosporus zum Euphrat: eine Reise durch die Türkei. Mit einem Nachwort von Yvonne-Denise Köchli. Zürich; Dortmund: eFeF-Verl., 1993. 270 S. 250.00:0001

«Die Autorin geht ganz dicht an das heran, was sie beschreiben will, und ihre erste Waffe ist die Anekdote, die selbsterlebte, die in einem Atem Mensch, Umgebung, Atmosphäre, Volkscharakter, Politisches, Geschichtliches und Soziologisches zusammenrafft, anschaulich und verständlich macht.» (Weltwoche, 1966)

Rudin Bühlmann, Sibylle. Enrique Beck: ein Leben für Garcia Lorca; Exil in Spanien. Zürich: Pendo-Verl., 1993. 198 S. : Ill., Faks. *536.08:0002

Heinrich, später Enrique Beck, war ausgebildeter Grafiker und Reklamefachmann. Als Jude und Anhänger sozialistischer Ideen floh er 1933 vor den Nazis aus Deutschland. Zuerst in die Schweiz, wo er weggewiesen wurde, dann nach Spanien, wo er auf der Seite der Republik am Bürgerkrieg teilnahm. Als «Spion» denunziert kam er für einige Wochen ins Gefängnis und kehrte nach Interventionen angesehener Persönlichkeiten danach in die Schweiz zurück, wo er künftig lebte und 1974 in Basel starb. Als Übersetzer des Werks von Garcia Lorca ist sein Name unsterblich mit dem berühmten spanischen Dichter verbunden.

Sager, . Josef. «Rauhe Kerle war'n wir schon...»: Lebenserinnerungen eines Wanne-Eickeler Arbeiters. Essen: Neuer Weg Verl., 1993. 178 S. : Ill., Faks.
190.01:0003

Lebensbericht eines kommunistischen Arbeiters über verschiedene Deutschlands: Weimarer Republik, Drittes Reich, Nachkriegszeit und Bundesrepublik.

Scheel, Heinrich. Vor den Schranken des Reichskriegsgerichts: mein Weg in den Widerstand. Berlin: Ed. q, 1993. 416 S. : Ill., Faks. *709.25:0006

Als einer der letzten Überlebenden der legendären «Roten Kapelle», die vor einem halben Jahrhundert der Gestapo zum Opfer fiel, schildert Heinrich Scheel Werden, Wesen, Wollen und Schicksal der Mitstreiter dieser Widerstandsgruppe, darunter auch sein eigenes.

Schüler, Horst. Workuta: Erinnerung ohne Angst. München: Herbig, 1993. 248 S. : Ill., Faks., Karten
*831.13:0001

Workuta, im äussersten Norden Russlands, war eine der berüchtigsten Strafregionen Stalins. Nach vierzig Jahren besucht der Autor, selbst für Jahre dort in einem Zwangslager gefangen, diese Region. Er verknüpft Vergangenheit und Gegenwart zu einem dramatischen Bild, das beherrscht wird von den grauen Farben der Erinnerungen an eine schreckliche Zeit.

Stefan Zweig: Bilder, Texte, Dokumente. Hrsg. von Klemens Renoldner ... [et al.]. Salzburg; Wien: Residenz Verl., 1993. 224 S. : zahlr. Ill., Faks. *536.30:0001G

Dieser Band mit Bildern, Texten und Dokumenten stellt Leben und Werk Stefan Zweigs, seine private und politische Biographie in den Zusammenhang mit der europäischen Geistesgeschichte der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Studnitz, Cecilia von. Mit Tränen löschst du das Feuer nicht: Maxim Gorki und sein Leben. Düsseldorf, Droste Verl., 1993. 359 S. : Ill., Faks. *536.30:0001

Maxim Gorki, Dichter der Weltliteratur, Mitbegründer des sozialistischen Realismus. Für die einen Parteigänger der bolschewistischen Idee, für die anderen Widerstandskämpfer gegen den stalinistischen Terror. Diese Biographie sucht dem Menschen, Schriftsteller und Politiker Gorki gerecht zu werden.

«...und es begann die Zeit der Autonomie»: Arbeiterbewegung, Sozialismus, Sozialgeschichte

Anderson, Bonnie S. u. **Judith P. Zinsser.** Eine eigene Geschichte: Frauen in Europa. Zürich: Schweizer Verl.-Haus 250.01:0004/2
Band 2: Aufbruch : vom Absolutismus zur Gegenwart. - 1993. - 631 S. : Ill., Faks.
Frauen - über die Hälfte der Menschheit. Ihre Geschichte wurde und wird unterschlagen, verleugnet, unterdrückt, vergessen. Der vorliegende Band erzählt «vergessene» Frauengeschichte: von Frauen an Fürstenhöfen bis zur Geschichte der Emanzipation und des Feminismus.

Bundi, Hanspeter. «Ich bin halt extrem gern ein bisschen frei»: Reportagen vom Leben in der Schweiz. Zürich: Rotpunktverlag, 1993. 180 S. *764.00:0001
Absinthbrenner, Autoraser, Jubilare und Gewichtheber, wie es sie in dieser Art nur zwischen Genf und Rorschach gibt...

Demokratie und Emanzipation zwischen Saale und Elbe: Beiträge zur Geschichte der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung bis 1933. Hrsg. von Helga Grebing ... [et al.]. Essen: Klartext-Verl., 1993. 401 S. : Ill, graph. Darst. (Veröffentlichungen des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung: Schriftenreihe A. Darstellungen ; Bd. 4) 190.00:0003
Einer der Forschungsschwerpunkte des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung in Bochum ist die Geschichte der Arbeiterbewegung in Mitteldeutschland. Im vorliegenden Sammelband kommen vorwiegend jüngere Autorinnen und Autoren zu Wort. Ein Standardwerk zur Geschichte der mitteldeutschen Regionen als Ursprungsgebiete und historische Hochburgen der sozialdemokratischen Bewegung.

Fabian, Walter. Mit sanfter Beharrlichkeit: ausgewählte Aufsätze 1924-1991. Hrsg. und eingel. von Anne-Marie Fabian und Detlef Henschke. Frankfurt am Main: Dipa-Verlag, 1992. 220 S. 190.00:0001
Der Band mit Texten des im Februar 1992 verstorbenen früheren Chefredakteurs der «Gewerkschaftlichen Monatshefte», Walter Fabian, dokumentiert die ganze Bandbreite seiner journalistischen Tätigkeit .

Farge, Arlette. Lauffeuer in Paris: die Stimme des Volkes im 18. Jahrhundert. Aus dem Franz. von Grete Osterwald. Stuttgart: Klett-Cotta, 1993. 336 S. 325.02:0003
Was reden die Leute? Wenn die herrschenden darauf keine (oder eine falsche) Antwort wissen, sind ihre Tage gezählt. Arlette Farges Buch ist ein glänzendes Lehrstück über die befreiende Macht des Wortes.

Fischer, Joschka. Die Linke nach dem Sozialismus. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. VII, 255 S. 173.00:0001
«Ein polemisches, realistisches, lesenswertes Buch ... als Antibiotikum gegen die Immunschwäche der Träumerei gut geeignet.» (Peter Glotz)

Gegen Rassismus und Kriegsgefahr: für die internationale Einheit der Arbeiterklasse; Resolutionen und Dokumente der Frankfurter Konferenz vom 5./6. Dezember 1992. Hrsg. Bund Sozialistischer Arbeiter, Deutsche Sektion der Vierten Internationale. Essen: Arbeiterpresse-Verl, 1993. 134 S. 364.00:0005
Mit einem Anhang: Wie konnte der Nationalsozialismus siegen? / von Peter Schwarz.
Dieses Buch enthält den Aufruf zur Konferenz und ihre wichtigsten Redebeiträge und Resolutionen. Die im Anhang publizierte Arbeit von Peter Schwarz, zieht gestützt auf die Schriften Leo Trotzkis aus jener Zeit, die Lehren aus dem Aufstieg und der Machtübernahme der NSDAP.

Ginzburg, Carlo. Der Käse und die Würmer: die Welt eines Müllers um 1600. Aus dem Ital. von Karl F. Hauber. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1993. 204 S. (Wagenbachs Taschenbücher ; 223) 325.02:0002
Die Geschichte des Müllers Domenico Scandella, genannt Menocchio. Ein Schlüsseltext der gesamten Geschichtsschreibung der letzten Jahre. Es lohnt sich der Melodie von Menocchios Mühle zuzuhören und sich einen eigenen Reim darauf zu machen.

Hundert Jahre Gross-Zürich: 100 Jahre 1. Eingemeindung 1893. Publikation des Stadtarchivs und des Baugeschichtlichen Archivs zum Jubiläumsjahr. Hrsg. vom Stadtarchiv Zürich. Vorwort von Josef Estermann. Beitr. von Fritz Lendenmann ... [et al.]. Zürich: Stadtarchiv Zürich, 1993. 275 S. : Ill., Faks., Karten *764.12:0001
Zürich im Spannungsfeld zwischen Seldwyla und Großstadt. Über den Paukenschlag, mit dem das Städtchen zur Stadt wurde und über die Geschichte(n) darüber hinaus. Eine interessante, reich illustrierte, sozialgeschichtliche Dokumentation!

Kalt, Hans. Neubeginnen mit Marx: die politische Ökonomie und die Veränderung der Welt. Köln: PapyRossa Verlag, 1993. 236 S. 470.16:0004
Angelpunkt dieser theoretischen ökonomischen Überlegungen bleibt die auf Smith, Ricardo und Marx zurückgehende Arbeitswerttheorie. Beim Nachzeichnen der jüngeren Geschichte der kapitalistischen Länder und der Sowjetunion trägt der Verfasser Elemente zusammen, die für einen Sozialismus der Zukunft aus seiner Sicht unabdingbar sind.

Lembeck, Elisabeth. Frauenarbeit bei Vater Staat: weibliche Behördenangestellte in der Weimarer Republik. Pfaffenweiler: Centaurus-Verl.-Ges., 1993. 245 S. : Abb., Dokumente (Forum Frauengeschichte; 10) 250.11:0004
Die Weimarer Republik hatte in ihrer Verfassung auch die Gleichberechtigung von Männern und Frauen aufgenommen - ein Novum in der deutschen Geschichte. Die Verfasserin geht der Frage nach, was daraus in der Alltagspraxis geworden ist.

Linksparteien und Gewerkschaften in Europa: die Zukunft einer Partnerschaft. Hrsg. von Helga Grebing und Thomas Meyer. Köln: Bund-Verlag, 1992. 265 S. 164.00:0001
Ausgehend von einigen generellen Perspektiven vermittelt dieser Band anhand ausgewählter Länderstudien zum westeuropäischen Raum einen Eindruck vom gewandelten Verhältnis der «Schwesterorganisationen» der alten Arbeiterbewegung in Europa. Dabei wird der Slogan vom «Ende des sozialdemokratischen Jahrhunderts» kritisch hinterfragt.

Meier, Heinrich. Aus der Geschichte der Gemeinde Schlieren zwischen 1914 und 1939. Hrsg. von der Vereinigung für Heimatkunde Schlieren und der Arbeits-

gruppe für Ortsgeschichte. Schlieren: Papeterie Spörri, [1993] (Schlieren: Druckerei Maier). 63 S. : Ill., Faks. 195.00:0001B

Eine Sozialgeschichte mit Brüchen: Vom ländlichen Dorf zum industrialisierten Ort mit Gaswerk und Wagonsfabrik; hier Männerchor und Turnverein, da Arbeitermännerchor und Arbeiter Touringbund; alteingesessenen Schlieremer und zugezogene proletarische Schichten stehen sich nicht immer versöhnlich gegenüber, es entstehen in der Gemeindeversammlung neue Sitzordnungen: «Die SP pflegte vor für sie wichtigen Entscheidungen ihre Anhänger zur Orientierung über die Verhandlungstaktik zusammenzurufen. Frühzeitig kamen sie in die Turnhalle und nahmen geschlossen auf der linken Seite Platz. Weil die Bürgerlichen das Spiel mitmachten, war von da weg meist bei Beginn der Versammlung ersichtlich, ob links oder rechts gewinne oder ob es knapp werde.» (H. Meier)

Der Nachrichtendienst der KPD 1919-1937. Autoren Bernd Kaufmann u.a. Berlin: Dietz Verlag, 1993. 462 S. : Ill. 370.00:0001

Nelson, Leonhard. Ausgewählte Schriften. Hrsg. und eingel. von Heinz-Joachim Heydorn. Mit e. Vorw. von Thomas Meyer. Frankfurt am Main: Dipa-Verlag, 1992. 200 S. *664.00:0001

Dieser Band enthält die wichtigsten Schriften des bedeutenden Philosophen, Pädagogen und Politikers. Der «Praktiker der Vernunft» - am 11. Juli 1882 in Berlin geboren - knüpft an die Begründer der Kritischen Philosophie an: Immanuel Kant, Jakob Friedrich Fries und dessen Schüler Ernst Friedrich Apelt. Nelson gründete 1926 den «Internationalen Sozialistischen Kampfbund» (ISK)

Reppé, Susanne. Der Karl-Marx-Hof: Geschichte eines Gemeindebaus und seiner Bewohner. Wien: Picus Verlag, 1993. 108 S. : zahlr. Ill., Faks. 194.00:0002

Die Dokumentation eines Gemeindebaus, der als Paradebau und häufig als Synonym des «Roten Wien» ein Stück Zeitgeschichte ebenso verkörpert, wie ein Stück Architekturgeschichte - oder einfach ein Stück Lebensgefühl.

Schildt, Gerhard. Frauenarbeit im 19. Jahrhundert. Pfaffenweiler: Centaurus-Verl.-Ges., 1993. 186 S. : Tab. (Frauen in Geschichte und Gesellschaft; 27) 250.11:0003

Einen bedeutenden Aspekt weiblicher Partizipation an der Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts stellt Gerhard Schildt ins Zentrum seiner Studie: die Arbeit der Frau. Er beschreibt anschaulich und materialreich, welche Tätigkeiten Frauen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts typischerweise ausgeübt haben.

Sozialistische Perspektiven nach dem Zusammenbruch des Stalinismus: Programm des Bunds Sozialistischer Arbeiter, Deutsche Sektion der Vierten Internationale; verabschiedet auf der Parteikonferenz am 3./4. Juli 1993. Essen: Arbeiterpresse-Verlag, 1993. 137 S. 182.00:0001

Neben dem Programm des BSA, welches die Strategie einer sozialistischen Weltrevolution erläutert, analysiert der Band die Weltlage nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und die Perspektiven einer sozialistischen Revolution im wiedervereinigten Deutschland.

...und es begann die Zeit der Autonomie: politische Texte von Karl Heinz Roth. Hrsg. von Frombeloff. Hamburg [etc.]: Verlag Libertäre Assoziation [etc.], 1993. 330 S. 173.00:0002

War der Wissenschaftliche Kommunismus eine Wissenschaft? Vom Wissenschaftlichen Kommunismus zur Politikwissenschaft. Hrsg. von Michael Th. Greven und Dieter Koop. Opladen: Leske + Budrich, 1993. 179 S. 143.00:0002

Der Wissenschaftliche Kommunismus, neben dem Dialektischen und Historischen Materialismus und der Politischen Ökonomie, einer der drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus, war in den Augen mancher seiner Vertreter die «Politikwissenschaft des Marxismus-Leninismus» (Günther Grosser). Einzigartig war an der «Karl-Marx-Universität Leipzig» seine Institutionalisierung als besondere Sektion. Die Autoren dieses Buches, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter und Assistenten sowie Studenten der Sektion, schildern und analysieren dessen Geschichte und Stellung im Wissenschaftssystem der DDR.

Zur Situation der Sozialdemokratie in der SBZ/DDR im Zeitraum zwischen 1945 und dem Beginn der 50er Jahre: Gutachten für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Autoren: Helga Grebing [et al.]. Mit e. Vorwort von Björn Engholm und Inge Wettig-Danielmeier. Marburg: Schüren, 1992. 106 S. : Dokumentenanhang *710.01:0002

Zwischen den Stühlen: Pro und Kontra SED. Hrsg. von Dietmar Keller und Matthias Kirchner. Berlin: Dietz Verl., 1993. 191 S. *811.10:0001

« Man hat eine Niederlage erlitten. Man ist verprügelt worden, wie seit langem keine Partei (...) Was ist zu tun? (...) Nun muss - ich auch! ich auch! - gesagt werden: Das haben wir falsch gemacht, und das und das - und hier haben wir versagt. Und nicht nur: Die anderen haben..., sondern: wir haben alle...» (Kurt Tucholsky, 1935)

Über die Strategien der amerikanischen Aussenpolitik: Sicherung und Stabilisierung der Weltmärkte, (militärische) Interventionen, Einmischung in die Unabhängigkeit einzelner Länder über die Bekämpfung des internationalen Drogenhandels u.a.

«Untergang auf Raten...»: Zeitgeschehen & Politik

Aufbruch im Osten Europas: Chancen für Demokratie und Marktwirtschaft nach dem Zerfall des Kommunismus. Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien (Hrsg.): Jahrbuch 1992/93. München; Wien: Carl Hanser Verl., 1993. 388 S. : Tab., Taf., graph. Darst., Karten *800.00:0003
Ein Nachschlagwerk von höchst informativem Charakter. Die Autoren behandeln die Gründe des Kollaps des Kommunismus und suchen Antworten auf die Probleme des Transformationsprozesses in den osteuropäischen Staaten hin zu Demokratie und Marktwirtschaft.

Batzli, Stefan. Von «Tripolis» bis «Schwarzenbach»: Fremdenfeindlichkeit im Kanton Solothurn: ein historischer Vergleich zwischen der Italienerfeindlichkeit am Vorabend des Ersten Weltkrieges und der Überfremdungsdebatte der sechziger Jahre. Liz.-arbeit, Univ. Bern. Solothurn: Selbstverl., 1993. 117 S. *765.00:0001G
Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus sind leider auch in der Schweiz «Ausgabe 1994» an der Tagesordnung. "Schweizer Demokraten" und "Schweizerische Volkspartei" verlangen mit Volksinitiativen eine verschärfte Asylpraxis. Batzlis notwendige historische Arbeit spürt Mechanismen nach, die zu Fremdenhass und zur «Boot-ist-voll»-Mentalität führen.

Besier, Gerhard. Der SED-Staat und die Kirche: der Weg in die Anpassung. München: C. Bertelsmann, 1993. 926 S. : Ill., Karten *811.07:0002
Der Verfasser enthüllt das ganze Ausmass der Verstrickung vor allem der protestantischen Kirche in die Machtmechanismen des SED-Staates.

Bindseil, Ilse. Streitschriften. Freiburg i. Br.: ça-ira-Verl., 1993. 174 S. *325.13:0008
Eine Sammlung aktueller Streitschriften zu den Themen: Ausländerfeindschaft von oben, Bombengeschäft mit Saddam Hussein, Zur Begriffsbestimmung des Massakers, Antisemitismus, Prinzipien und Fallstricke des Materialismus u.a.

Brie, Michael, und **Dieter Klein.** Der Engel der Geschichte: befreiende Erfahrungen einer Niederlage. Berlin: Dietz Verl., 1993. 303 S. *811.03:0001
Der Engel der Geschichte wird vom Sturm des Fortschritts in die Zukunft getrieben, das Antlitz den zum Himmel wachsenden Trümmern geschichtlicher Katastrophen zugewendet - eine der verschiedenen Metaphern grosser Denker für den Wandel der kapitalistischen Gesellschaft, die in dem vorliegenden Band beim Nachdenken über künftige gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen werden.

Broder, Henryk M. Erbarmen mit den Deutschen. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 240 S. *710.02:0003
Sind die Deutschen überfordert? Kann ein Volk in einem halben Jahrhundert zwei Diktaturen aufarbeiten? Welche Nation wäre dazu imstande, ohne an sich selbst irre zu werden? Da kennt Broder nur noch eines: Erbarmen mit den Deutschen.

Der Brunner-Effekt. Hrsg. von Ester Haas ... [et al.]. Mit Beiträgen von Christina Beglinger ... [et al.]. Zeichnungen von Brigitte Fries und Liz Sutter. Zürich: Limmat Verlag, 1993. 187 S. : Ill. *765.03:0002
15 Journalistinnen und Historikerinnen aus der ganzen Schweiz sowie zwei Cartoonistinnen schildern die Hintergründe der Nichtwahl von Christiane Brunner und wagen eine Analyse der Situation nach dem 10. März 1993.

Chomsky, Noam. Was Onkel Sam wirklich will. Zürich: Pendo-Verl., 1993. 159 S. *782.00:0001

Cohn-Bendit, Daniel, und **Thomas Schmid.** Heimat Babylon: das Wagnis der multikulturellen Demokratie. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 383 S. 348.00:0003
«Wenn sich die Politik mit der gleichen Unermüdlichkeit der Probleme der Einwanderungsgesellschaft angenommen hätte, mit der über sie geschrieben worden ist, dann wäre dieses Buch nicht nötig...» (Die Autoren im Vorwort)

Cornut, Michel. Arbeitslos - was nun? Ein Ratgeber für Arbeitslose und solche, die es nicht werden wollen. Aus dem Franz. von Jürg Fischer. Zürich: Limmat Verlag, 1993. 118 S. : Faks. 306.00:0001
Ein Ratgeber, der sagt, was man wissen muss, wenn man arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht ist.

Darnton, Robert. Der letzte Tanz auf der Mauer: Berliner Journal 1989-1990. Aus dem Amerikanischen von Hans Günter Holl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 230 S. (Fischer Taschenbuch: Geschichte; 11383) *710.02:0002
Ein Revolutionsforscher erlebt die Revolution in Ostberlin, Leipzig, Halle, Weimar, Magdeburg, Schwerin und Bitterfeld. Ein Stimmungsbild aus dem Wendejahr, verfasst von einem der mit der Distanz eines Fremden, die überbordenden Ereignisse wahrgenommen und analysiert hat.

«Denk ich an Deutschland...»: Stimmen der Befremdung. Hrsg. von Wolfgang Balk und Sebastian Kleinschmidt. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 175 S. (Fischer Taschenbuch; 11838) 348.00:0001
«AusländerInnen» in Deutschland nehmen in diesem Sammelband Stellung zu ihrer Situation, berichten über ihre Gefühle und Ängste, versuchen Analysen zu geben oder erzählen eine Geschichte.

Diktatur und Emanzipation: zur russischen und deutschen Entwicklung 1917-1991. Hrsg. von Bernd Faulenbach und Martin Stadelmaier. Essen: Klartext Verlag, 1993. 215 S. 325.13:0004
Der Band präsentiert die Vorträge und Diskussionsbeiträge des Bonner Forums der Historischen Kommission beim Parteivorstand der SPD vom Frühjahr 1991 zum Thema «Diktatur und Emanzipation». Verschiedene Autoren behandeln die Fragenkomplexe: Beurteilung des sowjetischen Weges seit 1917; Einordnung des Stalinismus und die Frage der Vergleichbarkeit mit der nationalsozialistischen Herrschaft; das Verhältnis Deutschlands und der Sowjetunion.

Duttweiler, Catherine. Adieu, Monsieur: Chronologie einer turbulenten Bundesratswahl. Mit einer ergänzenden Analyse von Claude Longchamp. Zürich: Werd Verlag, 1993. 205 S. : Ill. *765.03:0003
Francis Matthey, Christiane Brunner oder Ruth Dreifuss? Die Wahl eines neuen SP-Mitglieds in den Bundesrat polarisierte im März 1993 die Bevölkerung und wirbelte die politische Landschaft gehörig durcheinander.

Einigungsvertrag - Muster ohne Wert? : eine Untersuchung über Wortlaut und Praxis der Realisierung des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands (Einigungsvertrag). Autoren: Max Schmidt ... [et al.]. Berlin: Dietz, 1993. 239 S. *710.02:0001
Anhand einer Analyse nach den Sachgebieten des Vertrages wird nachgewiesen, dass im Widerspruch zum geltenden Recht die Praxis des Einigungsprozesses durch ein ganzes Geflecht der

Falschinterpretation und Nichterfüllung, der Aushöhlung und Verletzung grundsätzlicher und spezieller Vertragsbestimmungen gekennzeichnet ist.

Es ist Krieg - wer geht hin? Humanitäre Hilfe, Boykott, militärische Intervention - oder gewaltfreie Alternativen? Eine Auseinandersetzung mit Konfliktbewältigung nach dem Ende des Kalten Krieges. Dokumentation zur dritten Friedens-Ratstagung vom 3. Juli 1993 in Luzern. Hrsg. vom Schweiz. Friedensrat. Zürich: SFR, 1993. 40 S. 225.00:0001B
Die Friedensbewegung und Bosnien. Ein spannendes Dokument aus traurigem Anlass.

Die Ethnisierung des Sozialen: die Transformation der jugoslawischen Gesellschaft im Medium des Krieges. [Von einem Autorenkollektiv]. Berlin: Schwarze Risse, 1993. 141 S. (Materialien für einen neuen Antiimperialismus; Nr. 6) *813.00:0002
Dieser Materialienband ist ein vielgliedriges und vielstimmiges Buch, das ganz unterschiedliche Artikel vereint. In ihnen werden spezifische Facetten und Zusammenhänge des jugoslawischen Krieges und seiner Entstehungsgeschichte untersucht.

Frauen in Deutschland: 1945-1992. Hrsg. von Gisela Helwig und Hildegard Maria Nickel. Berlin: Akademie Verl., 1993. 438 S. 250.09:0003
Eine Bestandsaufnahme aus östlicher und westlicher Perspektive, die mehr als vier Jahrzehnte Frauenleben widerspiegelt. Vor allem in den ostdeutschen Analysen kommen darüber hinaus die besonderen Probleme und Herausforderungen des Vereinigungsprozesses zur Sprache.

Frauenkultur: Kunst und Überleben. Hrsg. von Susanne Thoma. Berlin: Verlag der Buchhandlung Mackensen, 1993. 111 S. : Ill. (Schriftenreihe Wedding; 5) 250.08:0002
Impressionen zur Frauengeschichte und Zeugnisse von Frauenkultur und -politik im Wedding der 1970er Jahre.

Gorbatschow, Michail S. Gipfelgespräche: geheime Protokolle aus meiner Amtszeit. Berlin: Rowohlt Berlin Verl., 1993. 344 S. *831.10:0001
«Indessen wissen nur mir engvertraute Menschen, wie schwer mir die zugefallene Last war, wie schwer, manches Mal zum Verzweifeln schwer. Eigentlich kenne ich keine glücklichen Reformer.» (Michail Gorbatschow)

Gosman, Leonid. Von den Schrecken der Freiheit: die Russen - ein Psychogramm. Aus dem Russ. von Tina Delavre. Berlin: Rowohlt Berlin Verlag, 1993. 218 S. *832.00:0001
Über die Identitätskrise eines ganzen Volkes. Der Verfasser, Sozialpsychologe an der Universität Moskau und Psychotherapeut, war seit Anfang 1992 Berater des russischen Ministerpräsidenten Gaidar.

Die Grünen: wie sie wurden, was sie sind. Joachim Raschke; mit Beitr. von Gudrun Heinrich ... [et al.]. Köln: Bund Verlag, 1993. 959 S. *711.07:0001
Die erste umfassende Analyse der bundesrepublikanischen Grünen. Es gibt keinen relevanten Aspekt der grünen Parteianalyse, der in dieser Pionierarbeit nicht enthalten wäre. Eine tolle Geschichte aus der Wildnis grüner Pluralität!

Hellfeld, Matthias von. Die Nation erwacht: zur Trendwende der deutschen politischen Kultur. Köln: PapyRossa Verlag, 1993. 183 S. : Ill., Faks. 364.00:0001
Was vor gut einem Jahrzehnt begann, steht heute vor seiner Vollendung: Der Marsch rechtsextremer Gedanken von der Radaupresse in die Mitte der bürgerlichen Gesellschaft, von der offiziellen Politik über die Medien bis in die Werbung und in die Köpfe von immer mehr Menschen. Am Beispiel der BRD analysiert der Verfasser den «Extremismus der Mitte».

Kamann, Friederike u. Eberhard Kögel. Ruhestörung - eine moderne Heimatgeschichte: 25 Jahre Jugendzentrum Stetten in Selbstverwaltung 1968-1993. Grafenau: Trotzdem Verlag.
Teil 1: April 1968 bis Ende 1975. - 1993. - 280 S. : Ill., Faks. 338.00:0001/1
«Die Bevölkerung ist nicht gewillt, sich von unreifen und gedankenlosen, dahinrasenden Mopedfahrern weiter terrorisieren zu lassen.» (Leserbrief aus der «Stuttgarter Zeitung» vom 11.8.1976)

Kamber, Peter. Schüsse auf die Befreier: die «Luftguerilla» der Schweiz gegen die Alliierten 1943-45. Zürich: Rotpunktverlag, 1993. 386 S. : Ill. *765.02:0001
Das Buch bringt Licht in ein düsteres Kapitel schweizerischer Neutralitätspolitik. Männer und Frauen erzählen aus einer Zeit der «Verdunkelung».

Karau, Gisela. Grenzerprotokolle : Gespräche mit ehemaligen DDR-Offizieren. Frankfurt am Main: Dipa-Verlag, 1992. 119 S. : Ill., Faks. *811.04:0001
In zehn Gesprächsprotokollen geben ehemalige Offiziere der DDR-Grenztruppen und des Zolls einen Einblick in Arbeitsalltag und Berufsethos der «Grenzer». Aufschlussreiche Psychogramme einstiger loyaler Diener ihres Staates mit zum Teil überraschenden Ergebnissen.

Karlsch, Rainer. Allein bezahlt? Die Reparationsleistungen der SBZ/DDR 1945-1953. Berlin: Ch. Links Verlag, 1993. 302 S. : Ill., Tab., Diagr. *710.01:0001
Während im Osten etwa ein Drittel der industriellen Kapazitäten demontiert wurde, waren es im Westen lediglich drei bis fünf Prozent, die zudem durch die Marshall-Plan-Hilfe mehr als ausgeglichen werden konnten. Der Autor berichtet zugleich von der Entnahme aus der laufenden Produktion für die Sowjetunion und Polen, sowie von geheimen Transferaktionen und der Verbringung deutscher Spezialisten in die UdSSR.

Katholische Kirche - sozialistischer Staat DDR: Dokumente und öffentliche Äusserungen 1945-1990. Hrsg. von Gerhard Lange ... [et al.]. 2., durchges. u. erw. Aufl. Leipzig: Benno-Verl., 1993. 511 S. *811.07:0003
An alle katholischen Christen gerichtete Hirtenschreiben und Erklärungen der Bischöfe und Ordinarien, die zwar öffentliche Dokumente waren und doch einem breiten Publikum bis anhin unbekannt blieben. Grund dafür war der relativ kleine Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung und die gesellschaftlich bedingte weitgehende medienpolitische Abstinenz der katholischen Kirche im SED-Staat.

Krieg in Europa: Analysen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Hrsg. von Johann Gaisbacher ... [et al.]. Vorwort von Paul Parin. Linz: Ed. Sandkorn, 1992. 234 S. *813.00:0001

Der lange Weg zur Einheit. Studien zum Transformationsprozess in Ostdeutschland. Hrsg. von Gert-Joachim Glaessner. Berlin: Dietz Verl., 1993. 343 S. *710.02:0004
Die Beiträge dieses Bandes beleuchten wichtige Aspekte des Transformationsprozesses in den neuen Bundesländern und leisten damit einen Beitrag zur empirischen Aufarbeitung der Entwicklung in Ostdeutschland.

Laqueur, Walter. Der Schoss ist fruchtbar noch: der militante Nationalismus der russischen Rechten. Aus dem Engl. von Thomas Pfeiffer und Renate Weitbrecht. München: Kindler, 1993. 416 S. : Ill., Faks. *832.01:0002
Der Russland-Experte Laqueur beschreibt kenntnisreich eine politische und kulturelle Welt, die, hierzulande fast eine Terra incognita darstellt, gerade trotz zahlreicher Zeitungsartikel über

Schirinowski & Co.

Lehrblätz Laufental: vom schwierigen Weg der direkten Demokratie. Hrsg. von Andreas Cueni. Mit Beiträgen von Felix Auer ... [et al.]. Zürich: Werd Verlag, 1993. 167 S. : Ill., Karten *765.03:0001
Ein Buch, das die gesamte hindernisreiche Geschichte des Laufentaler Selbstbestimmungsverfahrens aufarbeitet und dessen Bedeutung die Schweiz zu erklären versucht. Mit Beiträgen von Felix Auer, Martin Brodbeck, Andreas Cueni, Heinz Däpp, Thomas Fleiner-Gerster, Werner Gallusser, Rudolf Hafner, Christian Jecker, Georg Kreis, Kaspar Noser, Hans Tschäni.

Leuthold, Ruedi. Frauen zwischen Koka und Kokain: Drogenschmugglerinnen in unseren Gefängnissen. Bern [etc.]: Zytglogge Verl., 1993. 191 S. 250.00:0002
Bei aller Verschiedenheit ihrer Schicksale zeigt sich in aller Klarheit: Die Schmugglerinnen sind nichts anderes als die schwächsten Glieder ellenlanger Verbrechensketten, deren Anfänge sich im Dschungel internationaler Organisationen verlieren. Leuthold zeigt auf, dass die Probleme der Dritten Welt unlösbar mit unseren eigenen verknüpft sind.

Löw, Konrad. „...bis zum Verrat der Freiheit: die Gesellschaft der Bundesrepublik und die «DDR». München: Langen Müller, 1993. 304 S. : Ill., Faks. *710.00:0001
Der Autor behandelt aus konservativer Sicht die Frage, ob die gesellschaftlichen Kräfte (Regierung, Parteien, Gewerkschaften, Kirchen) in der BRD unverdrossen auf die Erreichung der Wiedervereinigung hingearbeitet haben oder aus welchen Gründen sie diesen verfassungsmässigen Auftrag ad acta legten.

Meng, Richard. Links der Mitte: welche Chancen hat Rot-Grün? Marburg: Schüren, 1993. 175 S. (PTB ; 251) *711.09:0001
Welche Reformperspektiven hat das Bündnis links der Mitte (noch) zu bieten? Eine Langzeitstudie über rot-grüne Praxis in Ländern und Kommunen der Bundesrepublik Deutschland.

Mitter, Armin und **Stefan Wolle.** Untergang auf Raten: unbekannte Kapitel der DDR-Geschichte. München: C. Bertelsmann, 1993. 575 S. *811.02:0004
Die beiden Historiker greifen erstmals im grossen Umfang auf bisher unbekanntes Quellenmaterial aus den Parteiarchiven und Stasi-Akten zurück. Diese Dokumente ermöglichen es den Autoren, die DDR-Geschichte aus der ungewöhnlichen Perspektive einfacher Menschen zu schreiben.

Müller, Sigrid, u. Claudia Fuchs. Handbuch zur nichtsexistischen Sprachverwendung in öffentlichen Texten. Im Auftrag des Magistrats der Stadt Frankfurt/Main - Dezernat Frauen und Gesundheit/Frauenreferat. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 240 S. (Die Frau in der Gesellschaft; 11944) •50.10:0001
Ein Nachschlagewerk für alle, die mit öffentlicher Sprache umgehen.

Nenning, Günther. Auf den Klippen des Chaos. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 350 S. 325.13:0006
Nenning, gerade erst 72, nach Eigendefinition ein «pessimistischer Optimist» verficht die Kernthese: Aus der Wiederkehr des Vergangenen wächst das Neue. Zerfall der Grossreiche, Vielfalt der Nationen, Deutschland als Hoffnung und Gefahr - sind seine Zentralthemen.

Neutralität oder Euromilitarismus: das Exempel Österreich. Hrsg. von Gerold Ecker und Christian Neugebauer. Wien: Promedia, 1993. 287 S. *756.00:0001
Im vorliegenden Band wird darüber diskutiert, welche Art von Neutralität als Gegenmodell zur Militarisierung Westeuropas (Stichwort: «Verteidigung europäischer Werte») denkmöglich ist. Die heute zumindest formal neutralen Länder Österreich, die Schweiz, Schweden und Irland werden sich bei fortgesetzter militärischer Integration Westeuropas entscheiden müssen: Neutralität oder Euromilitarismus.

Politisches Lexikon: GUS. Bearb. von Roland Götz u. Uwe Halbach. 2., überarb. Aufl. München: Beck, 1993. 310 S. : Karten, graph. Darst. (Beck'sche Reihe; 852: Aktuelle Länderkunden) •50.80:0001
Vorgestellt werden in diesem Band die unabhängig gewordenen ehemaligen Republiken der UdSSR und jetzigen Mitglieder der GUS einschliesslich Georgien.

Prömm, Angelika. Rassistische Blockaden - blockierter Antirassismus. Köln: Neuer ISP-Verl., 1993. 141 S. 364.00:0006
Untersuchung über den «neuen» Rassismus und über die Schwächen der antirassistischen Bewegung. Ein besonderes Kapitel dieser Arbeit widmet die Verfasserin den Aspekten zur Nationalen Frage in der Geschichte des Sozialismus.

Purtscheller, Wolfgang. Aufbruch der Völkischen : das braune Netzwerk. Wien: Picus Verl., 1993. 448 S. 364.00:0008
Aufbruch des Völkischen - das Buch über den subjektiven Faktor des Rechtsrucks in Österreich.

Rassismus in Europa / hrsg. Christoph Butterwegge und Siegfried Jäger. 2. Aufl. Köln: Bund-Verl., 1993. 286 S. 364.00:0004
«Der Prozess, der zur Einheit Europas führen soll, ist begleitet von rassistischen Ausschreitungen gegen Fremde, vom Aufbau neuer Feindbilder, vom Erstarken rechtsradikaler Parteien und von wiedererwachenden Nationalgefühlen. Es fällt auf, dass nicht alle, die auf eine Einigung Europas drängen, Kosmopoliten und Befürworter einer multikulturellen Gesellschaft ohne nationale Grenzen sind.» (Bahman Nirumand im Vorwort)

Rechtsextreme Jugendliche. Hrsg. von der IDEEN-Redaktion, Offenbach. Göttingen: Lamuv, 1993. 96 S. 364.00:0002
Hoyerswerda, Rostock, Mölln: Welche politischen Strategien und Massnahmen sind gegen die Ausbreitung und Etablierung einer rechten Jugendkultur zu unternehmen? Aber auch: Wie ist zu vermeiden, dass Jugendliche ausgegrenzt und damit noch mehr radikalisiert werden?

Rodrigo, Jean-Michel. Der dritte Sendero: weder Leuchtender Pfad noch Fujimori, die Alternative der peruanischen Volksbewegungen. Mit e. Vorw. von Susan George. Aus dem Franz. übers. von Jutta Lossos. Zürich: Rotpunktverl., 1993. 222 S. : Ill. *994.00:0001
«Wenn der Sendero in Ihnen romantische Gefühle weckt, wenn die Führer dieser Bewegung für Sie die würdigen Nachfolger von Bolívar, Martí und Mariategui sind, wenn Sie (aus einer beruhigenden Entfernung zu Peru und den blutigen Tatsachen) finden, dass die Methoden des Sendero zwar etwas kurzen Prozess machen, aber durchaus notwendig sind, dann werden Sie von diesem Buch enttäuscht sein; dann kann man nichts ändern.» (Aus dem Vorwort von Susan George.

Schwagerl, H. Joachim. Rechtsextremes Denken: Merkmale und Methoden. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1993. 250 S. (Fischer Taschenbuch: Geschichte; 11465) 364.00:0003
Der Autor ist Spezialist für Rechtsextremismus und hat als zuständiger Referent im Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln und im Hessischen Innenministerium gearbeitet. Ein Nachschlagewerk - nicht nur für die BRD - von beängstigender Aktualität.

Schwarzer, Alice. Von Liebe + Hass. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. (Fischer Taschenbuch: Die Frau in der Gesellschaft; 11583) 250.09:0004
Alice Schwarzer hat in ihrem neuen Buch Essays, Kommentare und Porträts aus den letzten zehn Jahren zusammengestellt. Die

Themen reichen vom Mythos Marilyn Monroe bis zur Schriftstellerin Ingeborg Bachmann, vom Alltagsclinch der Geschlechter bis zum Golfkrieg, von der Parteienkritik bis zur feministischen Utopie.

Schwierige Fremdheit: über Integration und Ausgrenzung in Einwanderungsländern. Hrsg. von Friedrich Balke ... [et al.]. Beiträge von Etienne Balibar... [et al.]. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1993. 307 S. (Fischer Taschenbuch : Geschichte ; 11882) 348.00:0004
Im Winter 1992 hat in Frankfurt a.M. der vielbeachtete Kongress «Fremd ist der Fremde nur in der Fremde» stattgefunden, dessen Vorträge hier in überarbeiteter Form vorgelegt werden. Der sonst übliche nationale deutsche Bezugsrahmen wird dabei zugunsten einer Vergleichsstudie mit den traditionellen Einwanderungsländern (Frankreich, USA) ausgedehnt.

Siebenmorgen, Peter. «Staatssicherheit» der DDR: der Westen im Fadenkreuz der Stasi. Bonn: Bouvier Verlag, 1993. 402 S. : Anhang (Bouvier Forum ; Bd. 9) *811.07:0001
Über die Auslandstätigkeit der DDR-Geheimdienste. Mit einem umfangreichen Handbuchteil, der systematisch die einzelnen Diensteinheiten der Stasi nach Auftrag und Führungskader aufschlüsselt.

Slepzow, Nikolai u. Lidija Rewenko. Die Perestroika-Generation: Jugendliche in Russland. [Hrsg. vom Deutschen Jugendinstitut]. München: DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut, 1993. 158 S. : Tab. (Internationale Texte, Bd. 3) *832.01:0001
Untersuchung über die Jugendlichen der Perestroika-Generation, die ihre prägenden sozialen und politischen Erfahrungen zwischen 1985 und 1990 gemacht haben. Auf welchem psychosozialen, moralischen, ökonomischen und kulturellen Fundament steht diese Jugend im heutigen Russland?

Stehle, Hansjakob. Geheimdiplomatie im Vatikan: die Päpste und die Kommunisten. Zürich: Benziger Verlag, 1993. 439 S. : Ill., Faks. 325.13:0005
Heilige Hetzjagd oder sanfte Diplomatie? Die dramatische Geschichte vatikanischer Kontakte zu kommunistisch regierten Staaten von 1917 bis in die Gegenwart. Der Verfasser veröffentlicht unbekannte und geheim Quellen über die päpstliche Ostpolitik.

Stephan, Cora. Der Betroffenheitskult: eine politische Sittengeschichte. Berlin: Rowohlt Berlin Verl., 1993. 190 S. *711.01:0001
Cora Stephan analysiert die politischen Konjunkturen zwischen zwei Zäsuren der bundesrepublikanischen Geschichte: 1968, das Jahr des «Aufbruchs», 1989, das Jahr der «Wende». Mit 1989 ist die Epoche von 1968 zu Ende gegangen. Ein Plädoyer für die Wiedergewinnung der Dimension des Politischen anstelle der Politisierung des Privaten und der Intimisierung der Politik.

Wassmund, Hans. Die gescheiterte Utopie: Aufstieg und Fall der UdSSR. München: Beck, 1993. 164 S. : Diagr., Karten (Beck'sche Reihe ; 1036) *831.02:0001
Bestandesaufnahme der wesentlichen Entwicklungslinien des sowjetischen politischen Systems, seiner zentralen Machtstrukturen und der entscheidenden Herrschaftsmechanismen - von den revolutionären Anfängen bis Gorbatschow.

Weber, Wolfgang. DDR - 40 Jahre Stalinismus: ein Beitrag zur Geschichte der DDR. Essen: Arbeiterpresse Verlag, 1993. 174 S. *811.02:0001
Der Verfasser zeigt die Wurzeln und Traditionen des DDR-Staates in der Unterdrückung der marxistischen Bewegung durch den Stalinismus und seine programmatische Grundlage im Nationalismus auf; er untersucht aus trotzkistischer Sicht die Drehungen und Wendungen der SED-Politik im internationalen Spannungsfeld des Kalten Krieges.

Wir wollen freie Menschen sein: der 17 Juni 1953: Bauleute gingen voran. Essay-Text und Bearbeitung von Gerhard Beier; Bruno Köbele, Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden (Hrsg.). Köln: Bund-Verlag, 1993. 384 S. : zahlr. Ill., Faks. *811.03:0001G
Die IG Bau-Steine-Erden unternimmt 40 Jahre nach dem Volksaufstand den Versuch, die Ereignisse von damals Revue passieren zu lassen - in Bildern, in Interviews mit Beteiligten, in Dokumenten, in einer Chronik und in einem wertenden Essay des Historikers Gerhard Beier, der auch die anderen Teile des Bandes bearbeitet hat.

Wolf, Winfried. Sackgasse Autogesellschaft: höchste Eisenbahn für eine Alternative. 3., neubearb. und auf die aktuelle Höhe des gesamtdeutschen Autowahns gebrachte Aufl. Köln: Neuer ISP Verl., 1993. 175 S. (ISP Pocket ; 52) 240.00:0001
Der Verfasser arbeitet die wesentlichen Gründe für den historischen Sieg des Strassen- über den Schienenverkehr heraus. Er zeigt, dass der dem Auto zugeschriebene Mobilitätsgewinn in weiten Teilen ein Mythos ist.

«Nicht ohne Einfluss»: Kultur-(geschichte), Kunst, Literatur

Bellmann, Günther. Schauspielhausgeschichten: 250 Jahre Theater und Musik auf dem Berliner Gendarmenmarkt. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 254 S. : Ill. (Berliner Blicke / hrsg. Heinz Knobloch) *552.00:0001
Heute ist das Berliner Schauspielhaus ein Konzerthaus; aber Friedrich Schinkels berühmter klassizistischer Bau hat auch eine bewegte Vorgeschichte als Sprech- und Musiktheater: Friedrich Schiller war Hausdichter; Gustaf Gründgens einst Intendant. Eine illustrierte Reportage durch zweieinhalb Jahrhunderte.

Das Blaue Haus: die Welt der Frida Kahlo. Hrsg. von Erika Billeter. Frankfurt am Main: Schirn Kunsthalle Frankfurt, 1993. 278 S. : zahlr. Ill. *532.00:0003G
Katalog zur Ausstellung in der Schirn Kunsthalle vom 11. März bis 23. Mai 1993.

«Brüder, zur Sonne, zur Freizeit»: Karikaturen über soziale Gerechtigkeit in Deutschland. Hrsg. von Gerhard Mester und Reiner Latsch. Mit einem Vorwort von Klaus Zwickel. Köln: Bund-Verlag, 1993. 96 S. : Ill. *524.00:0001G
Bitter-ironische Geschichten von sozialer Gerechtigkeit in der Bundesrepublik, aufgezeichnet von Karikaturisten, die in Gewerkschaftszeitungen publizieren. Auf dem schmalen Grat der anerkannten Anklage und der geduldeten Narretei sind Karikaturisten natürliche Bündnisgenossen der Gewerkschaften.

Darnton, Robert. Glänzende Geschäfte. Die Verbreitung von Diderots Encyclopédie oder: wie verkauft man Wissen mit Gewinn? Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1993. 363 S. : Ill. *536.11:0001
Das ehrgeizigste Projekt der Aufklärung, Diderots Encyclopédie, und seine Verlags- und Verbreitungsgeschichte. Wie wurde sie vertrieben, wer versuchte sie zu verhindern, wer hat sie gelesen, wer an ihr verdient?

Deutsche Literatur im Exil in den Niederlanden: eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main. Red.: Frank Wende. Leipzig; Frankfurt am Main; Berlin: Die Deutsche Bibliothek, 1993. 195 S. : Ill., Faks. (Die Deutsche Bibliothek: Sonderveröffentlichungen; Nr. 20) *20.00:0001
Das Buch enthält ein vollständiges Verzeichnis aller im Deutschen Exilarchiv der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main und in der Sammlung Exilliteratur der Deutschen Bücherei Leipzig enthaltenen, in Holland erschienen Publikationen der Jahre 1933 bis 1950 sowie eine Bibliographie der in den Niederlanden erschienenen Exilzeitschriften.

Der Dorotheenstädtische Friedhof: die Begräbnisstätten an der Berliner Chausseestrasse. Text von Alfred Etzold. Mit Fotos von Wolfgang Türk. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 227 S. : Ill., Faks., Karten (Berliner Blicke) *528.00:0003
Ein Führer durch mehrere Jahrhunderte preussischer und deutscher Kulturgeschichte. Spaziergänge zu den Gräbern von Fontane und Brecht, Schinkel und Cantian, Hegel und Fichte, Langhoff und Weigel.

Haller, Daniel. Bolivianische Rezepte: von bitterer Politik und würziger Küche - Kulturgeschichte Bolivien mit zahlreichen Kochrezepten. Zürich: Rotpunktverl., 1993. 247 S. : zahlr. Ill., Faks. *974.00:0001
Daniel Haller gelingt es, mit ausgesuchten Rezepten Gaumenfreude vorzubereiten, aber - und dass ist das Gelungene - auch die Probleme und Anliegen der andinen Bevölkerung darzustellen. Durch das Küchenfenster hindurch eröffnet sich dem Leser der bolivianische Alltag; Ein Buch, welches eindrücklich aufzeigt, was den Bolivianerinnen und Bolivianern auf dem Magen liegt.

Intellektuelle im Deutschen Kaiserreich. Hrsg. von Gangolf Hübinger und Wolfgang J. Mommsen. Beitr. von Rita Aldenhoff ... [et al.]. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1993. 246 S. (Fischer Taschenbuch: Geschichte; 11322) 334.00:0002
Im ausgehenden 19. Jahrhundert entsteht auch in Deutschland der Typ des Intellektuellen als «Kritiker aus Beruf», der selbstverständlich politisch nicht frei schwebt, aber an keine spezifische Schicht gebunden ist (Max Weber). Die Autorinnen und Autoren bearbeiten in diesem Sammelband einen weissen Fleck in der deutschen Kultur- und Geistesgeschichte.

Krämer-Badoni, Rudolf. Judenmord, Frauenmord, Heilige Kirche. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1992. 295 S. (Fischer Taschenbuch: Sachbuch; 10806) *452.02:0001
Es geht dem Autor nicht um die sattsam abgehandelten Unzulänglichkeiten einzelner Würdenträger der Kirchen. Es geht ihm um die grundsätzliche Unhaltbarkeit der christlichen Lehre. Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit und Dämonenglaube sind von allem Anfang an wesentliche Elemente des Christentums, die wiederholt zu massenmörderischen Aktionen in den christlichen Ländern führten: Judenpogrome und Hexenverfolgungen, waren ohne die verteufelnde Propaganda der Kirche nicht möglich.

Kuczynski, Jürgen. «Nicht ohne Einfluss»: Macht und Ohnmacht der Intellektuellen. Köln: PapyRossa Verl., 1993. 145 S. (Neue Kleine Bibliothek; 34) 334.00:0001
Vier Studien: Jürgen Kuczynskis Stasi-Akten; das Versagen aller führenden deutschen Wirtschaftswissenschaftler seit dem DDR-Anschluss; Intelligenz in der Antike, in Mittelalter, Kapitalismus und Realsozialismus; das (Wieder)Verschwinden der Arbeiterklasse und die neue Rolle der Intelligenz.

Lang, Lothar. Expressionismus und Buchkunst in Deutschland: 1907-1927. 2., verb. u. erg. Aufl. Leipzig: Edition Leipzig, 1993. 240 S. : zahlr. Ill. *532.00:0001G
Das Buch von Lothar Lang vermittelt ein vielfältiges und differenziertes Bild der expressionistischen Illustrationskunst, deren Hauptwerke von bedeutenden Künstlern wie Max Beckmann, Conrad Felixmüller, Erich Heckel, Carl Hofer, Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner, Else Lasker-Schüler, Paul Klee, Oskar Kokoschka und Max Pechstein geschaffen wurden. Das Nachschlagewerk zu einem Kapitel Buchgeschichte; eine Augen- und Lesefreude!

Leipzig trifft Dortmund in Berlin: Studenten der Fotografie von Arno Fischer. Hrsg. von der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst e.V., Berlin. [Ausstellung und Katalog: Texte von Allan Porter, Tina Bara; Bilder von Silvia Chybiak ... et al. Kataloggestaltung: Klaus Kroh; Ausstellungsgruppe der Arbeitsgruppe Fotografie in der NGBK: Klaus Kroh und Wolfgang Ritter. Berlin: NGBK, 1993. o. Sz. : zahlr. Ill. *504.00:0002G

Leiter, Martial. Ein anderer Planet. Vorwort von Caroline Kesser. Zürich: Limmat Verlag, 1993. 76 Zeichn. *524.00:0001
Nach «Festgenagelt», «Klärstriche» und «Moderne Welt», nun «ein anderer Planet: «Martial Leiter hat eine heimtückische Schärfe. Sie gibt sich kühl und sachlich, verletzt kaum und geht doch unter die Haut.» (Aus dem Vorwort).

Maron, Monika. Nach Massgabe meiner Begreifungskraft: Artikel und Essays. Frankfurt am Main: S. Fischer Verl., 1993. 119 S. *536.06:0002
«Diese Sammlung von Texten macht deutlich, was es heisst, schreibend zu leben. Es ist ein Umgang mit der Sprache, der sich aus dem gewöhnlichen gedankenlosen Wortgebrauch heraushebt, der sichtbar macht, dass es eine Lauterkeit im Reden nicht gibt ohne die Lauterkeit im Denken...» Urs Bugmann/Luzerner

Neueste Nachrichten)

Pomian, Krzysztof. Der Ursprung des Museums: vom Sammeln. Aus dem Franz. von Gustav Rossler. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1993. 109 S. : Ill. (Wagenbachs Taschenbuch; 227) *528.00:0002
Die spannende Kulturgeschichte der Entstehung des Museums und einer der ältesten Leidenschaften der Menschheit: des Sammeln.

Schweizer Reise: ein literarischer Reiseführer durch die heutige Schweiz. Hrsg. von Alice Vollenweider. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1993. 190 S. (Quartheft ; 186) *764.00:0002
A. Vollenweider hat eine Schweizer Reise eigener Art zusammengestellt: Die heutige Schweiz, gesehen von Schweizer Autoren aus dem deutschen, französischen und italienischen Sprachgebiet. «Reiseberichte» über ein Land, nicht nur vom Matterhorn aus betrachtet.

Theodor Wolff: der Journalist; Berichte und Leitartikel. Hrsg. von Bernd Sösemann. Düsseldorf [etc.]: Econ Verl., 1993. 376 S. : Ill., Faks. *438.01:0001
Theodor Wolff (1868-1943) zählt zu Recht zu den Grossen im deutschen Journalismus dieses Jahrhunderts. Neben einer biographischen Skizze enthält der Band eine Sammlung von Artikeln und Schriften von Wolff aus dem Wilhelminischen und Weimarer Deutschland.

Über die grossen Städte: Fotografien: Tokio, Moskau, Berlin, Paris, London, New York. Hrsg. von der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK), Berlin. [Ausstellung und Katalog: Kataloggestaltung: Klaus Kroh; Ausstellungsgruppe Stadtfotografie der Arbeitsgruppe Fotografie in der NGBK: Ana Agarski ... et al.]. Berlin: NGBK, 1993. 196 S. : zahlr. Ill.
*504.00:0001G
Bilder von Fusako Kodama, Keizo Kitajima, Alexander Rodtschenko, Heinrich Zille, Henri Cartier-Bresson, Anna Fox; Texte von Cees Nooteboom, Oskar Negt, John Berger u.v.a.

Wo Menschen und Bücher lebten: Bilder aus der ostjüdischen Vergangenheit [von Roman Vishniac]. Hrsg. von Marion Wiesel. München: Kindler Verl., 1993. 160 S. : zahlr. Ill. 352.02:0001G
«Du liebtest sie, diese Juden, die keiner liebte. Wussten sie, dass Leiden, Exil und Feuerofen schon über sie verhängt worden waren? Du, Roman, Du wusstest es. Du hast verstanden. Und gerade darum liebtest Du sie noch tausendmal mehr. Der Feind hat ihr Leben vernichtet. Du hast ihr Leben für uns bewahrt...» (Elie Wiesel). Bildband mit eindrücklichen Fotos aus den Jahren 1935-1939.

Wüst, Ulrich. Abschlussball : [Fotografien]. Berlin: NGBK, 1993. o. Sz. : zahlr. Ill. *504.00:0003G
Katalog zur gleichnamigen Ausstellung. Sezierende Bildfolgen des Ostberliner Fotografen, der Stimmungen aus der «Wendezeit» sensibel eingefangen hat.

Publikation der Studienbibliothek

Erinnern und Ermutigen:

Hommage für Theo Pinkus 1909-1991.

Hrsg. von der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung Zürich. Beigelegt ein Poster mit illustrierter Chronik von Theo Pinkus' Leben und einem Bild der Zürcher Künstlerin Astrid Keller-Fischer (A2-Format). Zürich: Rotpunktverlag, 1992. 192 S., kartoniert, mit Fotos SFr. 29.80

«Vom Gedanken zur Tat»: Geschichte(n) & Gesellschaft & Philosophie

Ackerman, Bruce. Ein neuer Anfang für Europa: nach dem utopischen Zeitalter. Aus dem Amerik. von Hans Günter Holl. Berlin: Siedler, 1993. 171 S. 325.13:0007
In einem blutigen Weltkrieg ist der Faschismus (scheinbar) untergegangen, dann zerbrach - nicht in einer Explosion, sondern in einer Implosion, die kommunistische Idee à la Lenin. Für den Verfasser ist jetzt die Zeit der wahren Revolution des Liberalismus angebrochen.

Ainsztein, Reuben. Revolte gegen die Vernichtung: der Aufstand im Warschauer Ghetto. Übers. von Jörg Paulsen. Berlin: Schwarze Risse Verl., 1993. 228 S.: Ill., Faks., Karte *709.25:0001
Reuben Ainszteins klassisches Buch über den Warschauer Ghetto-Aufstand liegt hier erstmals in deutscher Übersetzung vor. Das Buch gibt Einblick in Vorgeschichte und Verlauf der Erhebung und vermittelt einen Eindruck von der unglaublichen Widrigkeit der Bedingungen, denen die jüdischen Widerstandskämpferinnen und -kämpfer in einer feindlichen Umwelt zu trotzen hatten.

Ben-Chanan, Yaacov. Juden und Deutsche: der lange Weg nach Auschwitz. Kassel: Verl. Jenior & Pressler, 1993. 432 S. 352.02:0001
Der Bogen dieser Untersuchung spannt sich von den Anfängen der deutschen Geschichte bis zum Ende der Weimarer Republik. Der grundlegende Konflikt zwischen Judentum und Christentum wird mit vielen Quellenzitaten in seinen Wurzeln und Konsequenzen ausführlich dargestellt.

Die berechnende Vernunft: über das Ökonomische in allen Lebenslagen. Hrsg. von Wolfgang Müller-Funk. Wien: Picus Verl., 1993. 328 S. *673.00:0002
«Es ist merkwürdig (und zugleich auch sehr einsichtig), dass ausgerechnet eine Gesellschaft, die im Guten oder im Schlechten von wirtschaftlichen Überlegungen bestimmt wird, das Ökonomische für etwas «Niedriges» hält. (...) So geht es in diesem Band darum, gleichsam sine ira et studio die vielfältigen, miteinander verknüpften ökonomischen Ebenen zu erhellen, mit dem Zweck, den Sinn fürs Ökonomische zu schärfen.» (Franz Schuh in der Vorbemerkung zum vorliegenden Band)

Brainin, Elisabeth, Vera Ligeti, Samy Teicher. Vom Gedanken zur Tat: zur Psychoanalyse des Antisemitismus. Frankfurt am Main: Brandes u. Apsel, 1993. 175 S. 352.02:0006
Ausgehend von der Verdrängung des Nationalsozialismus in der Psychoanalyse nach dem Zweiten Weltkrieg und ihrer langsamen Aufarbeitung in den 80er Jahren analysiert eine Arbeitsgruppe jüdischer und nicht-jüdischer Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker unbewusste Aspekte des Antisemitismus.

Breitenau: zur Geschichte eines nationalsozialistischen Konzentrations- und Arbeitserziehungslagers. Hrsg. von Gunnar Richter; mit Beiträgen von Wolfgang Aysass ... [et al.]. Kassel: Verl. Jenior & Pressler, 1993. 319 S. : Ill., Faks. *709.16:0003
Breitenau im deutschen Bundesland Hessen: Imposante romanische Klosteranlage des Benediktinerordens; aber hinter den Mauern tat sich schreckliches: zuerst ab 1874 Landesarbeitsanstalt und Landesfürsorgeheim; dann nationalsozialistisches Konzentrationslager (1933/34) und Arbeitserziehungslager (1940-45) des Gestapo Kassel. Dieses Buch gibt Eiblick in die Geschichte Breitenaus mit Schwergewicht auf der NS-Zeit.

Debenedetti, Giacomo. Am 16. Oktober 1943: eine Chronik ; Acht Juden: eine Polemik. Mit einem Vorwort von Alberto Moravia. Aus dem Ital. übers.. von Lieselotte Kittenberger. Berlin: Das Arsenal, 1993. 78 S. *709.17:0001
Am 16. Oktober 1942 fand die erste grosse Razzia unter Roms Juden statt. An diesem Sabbat fielen mehr als 1'000 Juden in die Hände der SS des Obersturmführers Kappeler; die älteste europäische Diaspora-Gemeinde der Judenheit wurde ausgelöscht. Ein Jahr später schrieb der jüdische Literat Debendetti, Zeuge der Ereignisse, die Chronik jener grässlichen Nacht und der folgenden schrecklichen Tage, die hier erstmals in Deutsch erscheint.

Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland: Migration in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Klaus J. Bade. München: Beck, 1993. 542 S.: Ill., Karten 348.00:0001
Stichworte: Aus- und Einwanderer, Wander- und Fremdarbeiter, Deportierte, Zwangsarbeiter, Displaced Persons, Vertriebene, Flüchtlinge, Asylsuchende, Über- und Aussiedler, Siebenbürger-Sachsen, Wolga-Deutsche, Deutsch-Amerikaner, Hugenotten, Ostjuden, Sinti, Roma... Dieses grundlegende Buch informiert umfassend und anschaulich über die Geschichte der Ein- und Auswanderungsbewegungen - und es bietet Perspektiven für eine Bewältigung der aktuellen Probleme.

Gemeinschaft und Gerechtigkeit. Hrsg. von Micha Brumlik und Hauke Brunkhorst. Mit Beiträgen von Karl-Otto Apel ... [et al.]. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 383 S. (Fischer Taschenbuch: Zeitschriften ; 11724) *673.00:0001
In der unter dem Schlagwort des «Kommunitarismus» geführten Debatte geht es um Ideen solidarischen Zusammenlebens der Menschen. In einer Situation, in der sowohl rechts wie links, bei Progressiven wie Konservativen die politische Phantasie erschöpft zu sein scheint, vermag diese Diskussion vielleicht neue Impulse zu geben.

Geschichtsdiskurs / hrsg. von Wolfgang Küttler, Jörn Rüsen, Ernst Schulin. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 325.00:0001/1
Band 1: Grundlagen und Methoden der Historiographiegeschichte. Beitr. von Jörn Rüsen ... [et al.]. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 375 S. (Fischer Taschenbuch: Wissenschaft; 11475)
Mit diesem Band beginnt eine auf vier Bände angelegte «Geschichte der modernen Geschichtswissenschaft». Untersucht wird, wie Geschichte jeweils gedacht, unter welchen Voraannahmen und in welcher Absicht sie jeweils geschrieben worden ist (und geschrieben wird).

Geschlecht - Klasse - Ethnizität: 28. Internationale Tagung der Historikerinnen und Historiker der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung. Hrsg. von Gabriella Hauch im Auftrage der Internationalen Tagung der Historikerinnen und Historiker der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung (ITH). Wien; Zürich: Europaverl., 1993. 257 S. (ITH-Tagungsbericht ; Bd. 29) (Veröffentlichung des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte der Arbeiterbewegung) 137.00:0001
Zur Auseinandersetzung mit den Kategorien «Geschlecht-Klasse-Ethnizität», die miteinander verknüpft sind und einander prägen, versammelt Gabriella Hauch die Beiträge von Autorinnen aus fünf Kontinenten.

Giesecke, Hermann. Hitlers Pädagogen: Theorie und Praxis nationalsozialistischer Erziehung. Weinheim; München: Juventa Verl., 1993. 303 S. *709.21:0002
Krieck, Baeumler und Schirach sind die bekanntesten Pädagogen, die sich der Hitler-Bewegung anschlossen. Ihre politisch-pädagogischen Vorstellungen werden u.a. in diesem Band dargestellt und kritisch beurteilt.

Grabrucker, Marianne. Vater Staat hat keine Muttersprache. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 286 S. (Fischer Taschenbuch: Die Frau in der Gesellschaft; 11677) 250.08:0001

Eine umfassende Kritik an der Sprache der Gesetze und der Behörden, die die politische Forderung der Frauen nach nichtsexistischem Sprachgebrauch rechtlich untermauert und die zu praktikablen Lösungen führt.

Hitlers letztes Aufgebot: deutsche Jugend im sechsten Kriegsjahr 1944/45. [Bearb. u. zsgest. von] Karl Heinz Jahnke. Essen: Klartext-Verl., 1993. 190 S. : Ill., Faks. *709.13:0001
Aus den Reihen der 17- bis 25jährigen waren über zwei Millionen junger Männer im Militärdienst bei Wehrmacht oder Waffen-SS erfasst. In der Endphase des Krieges wird offenbar, dass das NS-Regime bereit war, skrupellos eine ganze Generation für die Erhaltung seiner Gewaltherrschaft zu opfern. Der Band vereinigt einen Einleitungstext von Karl Heinz Jahnke und einen umfangreichen Dokumententeil.

Hochverrat? Die «Weisse Rose» und ihr Umfeld. Hrsg. von Rudolf Lill unter Mitarb. von Michael Kissener. Mit Beitr. von Wolfgang Altgeld ... [et al.]. Konstanz: Universitätsverl. Konstanz, 1993. 217 S. Ill. (Portraits des Widerstands ; 1) *709.25:0003
Die «Weisse Rose» - das waren nicht nur die berühmten Geschwister Hans und Sophie Scholl. Nein, da gab es zahlreiche andere. Neben dem berühmten Geschwisterpaar Scholl berichten Historiker und Zeitzeugen über diesen vergessen Personenkreis auf der Grundlage bislang unbekannter und ungenutzter Quellen.

Holenstein, Katrin, u. Elisabeth Ryter. Rote Fahnen - lila Tücher. (. März. Zur Geschichte des Internationalen Frauentages in der Schweiz. Hrsg. vom Eidgen. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Bern: Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, 1993. 123 S. : Ill., Faks. 250.01:0001G
Die erste zusammenhängende Geschichte des 8. März in der Schweiz Eine Arbeit die, über den Kreis der an der Geschichte der Frauenbewegung interessierten HistorikerInnen hinausgeht und damit ein breites Publikum anspricht.

Ivanov, Miroslav. Der Henker von Prag: das Attentat auf Heydrich. Aus dem Tschech. von Hugo Kaminsky. Berlin: Edition q, 1993. 413 S. : Ill., Karten *709.25:0005
Ein packendes und fesselndes Buch. Zeugenaussagen vermitteln ein eindrückliches Bild des tschechischen Widerstands; ein Stück Zeitgeschichte wird so hautnah miterlebt.

James, Harold. Vom Historikerstreit zum Historikerschweigen: die Wiedergeburt des Nationalstaates. Aus dem Engl. übers. von Klaus Kochmann. Berlin: Siedler, 1993. 95 S. (Corso bei Siedler) 325.00:0003
Ausgehend vom sogenannten «Historikerstreit», findet der Autor, dass alles Reden vom deutschen Sonderweg keine Ahnung von der Geschichte habe: Deutschland sei vielmehr auf dem Weg, zum europäischen Normalzustand zurückzukehren. Seine Teilung, nicht seine Vereinigung habe den Frieden in Europa gefährdet.

Jenseits der Geschlechtermoral: Beiträge zur feministischen Ethik. Hrsg. von Herta Nagl-Docekal und Herlinde Pauer-Studer. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 376 S. (Fischer Taschenbuch: Zeitschriften) 250.07:0002
Gibt es tatsächlich einen Unterschied im moralischen Verhalten der Geschlechter? Sind Frauen im Verhalten eher fürsorglich und Männer eher gerechtigkeitsorientiert? Der vorliegende Band versammelt die wichtigsten Stimmen, die sich zu diesen Fragen in letzter Zeit geäussert haben.

Kaiser, Gerhard. Sperrgebiet: die geheimen Kommandozentralen in Wünsdorf seit 1871. Mit Fotografien von Christian Thiel und Detlev Steinberg. Berlin: Ch. Links Verlag, 1993. 199 S. : zahlr. Ill., Faks., Karten *708.00:0001
Wie kein anderer Ort in Deutschland, steht die südlich von Berlin gelegene «verbotene Stadt» Wünsdorf mit seinen Truppenübungsplätzen, Bunkeranlagen und Kasernen für die wechselvolle Geschichte militärischer Interessen: Dem preussischen Heer folgte die Weimarer Reichswehr, der nationalsozialistischen Wehrmacht die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland. Von Wünsdorf aus wurde der Zweite Weltkrieg geleitet und der Bau der Berliner Mauer gesteuert.

Keiner fühlt sich hier mehr als Mensch... Erlebnis und Wirkung des Ersten Weltkriegs. Hrsg. von Gerhard Hirschfeld ... [et al.] Essen: Klartext-Verl., 1993. 285 S. : Ill. (Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte: Neue Folge; Bd. 1) 325.10:0001
Beiträge zu einer noch zu schreibenden Mentalitätsgeschichte des Krieges. Gefragt wird nach den gesamtgeschichtlichen Umschichtungen durch den Krieg ebenso wie nach Versuchen und Möglichkeiten, das Kriegserlebnis zu dokumentieren und zu visualisieren.

Klee, Ernst. Irrsinn Ost - Irrsinn West: Psychiatrie in Deutschland. Frankfurt am Main: S. Fischer Verl., 1993. 251 S. : Ill., Faks. *448.00:0001
Klee recherchierte mehrere Monate in der Ex-DDR und schildert den alltäglichen Missbrauch der Psychiatrie, die totale Überwachung, mit und ohne Stasi. Und er fand eine gesamtdeutsche Gemeinsamkeit: Im Westen wie im Osten blieben Nazi-Schergen im Amt, machten Karriere, während die Opfer bis heute verhöhnt werden.

Krzeminski, Adam. Polen im 20. Jahrhundert : ein historisches Essay. München: Beck, 1993. 213 S. : 4 Karten *825.00:0001
«Polen, das heisst Nirgendwo», schrieb 1896 Alfred Jarry. Doch ein Vierteljahrhundert später war Polen wieder da - erkämpft, erschlichen und erzwungen. Das Essay behandelt die inneren und äusseren Zerreissproben, denen der wiedererstandene unabhängige polnische Staat und seine Gesellschaft im 20. Jahrhundert ausgesetzt war.

Langewiesche, Dieter. Republik und Republikaner: von der historischen Entwertung eines politischen Begriffs. Essen: Klartext-Verl., 1993. 58 S. (Stuttgarter Vorträge zur Zeitgeschichte; Bd. 1) 325.01:0001
Republikaner waren einst keine Schönhubers, sondern radikale Demokraten. Der Autor macht mit einer «Tour d'horizon» durch die republikanische Geschichte eindrücklich auf diesen Umstand aufmerksam.

Laqueur, Renata. Schreiben im KZ: Tagebücher 1940-1945. Bearb. von Martina Dreisbach und mit einem Geleitwort von Rolf Wernstedt. Bremen: Donat Verl., 1992. 168 S. : Ill. *709.16:0002
Renata Laqueur ist Überlebende des Konzentrationslagers Bergen-Belsen und führt dort selbst Tagebuch. Nach ihrer Auswanderung in die USA verfasste sie 1971 eine wissenschaftliche Dissertation über KZ-Tagebücher von Menschen aus verschiedenen Nationen, die in gekürzter Form hier in deutscher Sprache vorliegt.

Lifton, Robert Jay. Ärzte im Dritten Reich. Aus dem Amerik. von Annegrete Lösch ... [et al.]. Stuttgart : Klett-Cotta, 1993. XIX, 681 S. (Greif-Bücher) *709.20:0002
Eine Gesamtdarstellung der Mediziner im Dritten Reich; gleichzeitig präsentiert Lifton im dritten Teil des Buches ein psychologisches Modell, mit dem das Unbegreifliche erklärt werden kann.

MacDonald, Callum. Heydrich - Anatomie eines Attentats. München: Knaur, 1993. 287 S. (Knaur Taschenbuch ; 4858) *709.25:0006
Dem Verfasser gelingt es, die Hintergründe der Aktionen des tschechischen Widerstands und der tschechischen Exilregierung zu erhellen und ein eindringliches Bild von der Gefährdung des Widerstands durch die tschechische Kollaboration zu zeichnen.

Moser, Arnulf. Der Zaun im Kopf: zur Geschichte der deutsch-schweizerischen Grenze um Konstanz, Konstanz: Universitätsverlag, 1992. 151 S. : Ill., Faks., Karten *765.00:0001
Der Fall der Berliner Mauer und die Asylbewerberdiskussion haben um diesen während der Nazi-Zeit berüchtigten Zaun eine neue öffentliche Diskussion entfacht.

Peters, Linde. Reprotopia: die neuen Fortpflanzungstechnologien; Machbarkeitswahn und Frauenverachtung. Köln: Neuer ISP-Verl., 1993. 238 S. (ISP-Pocket ; 46) 228.00:0001
Menschenzüchtung im Labor. Schon jetzt werden Schwangere «fötales Umfeld» genannt, eine Bezeichnung, die den Dialog leugnet, der zwischen der Frau und dem werdenden Kind stattfindet und die Kreativität, die die Frau in diesen Dialog einbringt und damit die spätere Mutter-Kind-Beziehung vorgestaltet.

Pusch, Luise F. «Ladies first»: ein Gespräch über Feminismus, Sprache und Sexualität. Bamberg: Palette Verl., 1993. 123 S. : Ill. 250.07:0004
«Frau Pusch, was verbinden Sie mit der Abschaffung des Patriarchats?» - «Oh, die Lösung einer Menge von Problemen, bis hin zur Überbevölkerung.»

Quellen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Weimarer Republik. Hrsg. von Walter Steitz. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1993. 583 S. : Tab., Diagr. (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit; Bd. 38) *708.00:0002
Die Quellenauswahl macht das ökonomische Bedingungsgeflecht der politischen und sozialen Entwicklung der Weimarer Republik deutlich: Reparation, Revolution und Inflation - Schlüsselbegriffe die grossen Anteil am letztlichen Scheitern der Weimarer Republik hatten.

Richter, Horst-Eberhard. Wer nicht leiden will muss hassen: zur Epidemie der Gewalt. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 221 S. *448.01:0001
Der Psychoanalytiker H.-E. Richter nimmt Stellung zur Orientierungskrise der deutschen Gesellschaft. Der Destruktionstrieb lässt sich nicht abschaffen, aber wo sind angesichts von Rostock, Mölln und Solingen die Gegenkräfte, die der entfesselten Destruktivität Einhalt bieten? Richters grosse Hoffnungen trotzalledem auf eine «Wende» sind die noch intakte Sensibilität und die radikalen ökologischen Forderungen der Kinder.

Sarte, Jean-Paul. Brüderlichkeit und Gewalt: ein Gespräch mit Benny Lévy. Mit einem Nachwort von Lothar Baier. Aus dem Franz. von Grete Osterwald. Berlin: Verl. Klaus Wagenbach, 1993. 90 S. : 2 Ill. (Wagenbachs Taschenbuch; 219) *634.00:0001
Der letzte Text des grossen politischen Denkers: Über die Zukunft der Brüderlichkeit und Auswege aus der Gewalt. Mit einem Essay von Lothar Baier über Jean-Paul Sarte, Benny Lévy und das intellektuelle Frankreich.

Schivelbusch, Wolfgang. Eine Ruine im Krieg der Geister: die Bibliothek von Löwen, August 1914 bis Mai 1940. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 243 S. : Ill., Faks. (Fischer: Geschichte; Bd. 10367) *528.00:0001
Zweimal innerhalb von 25 Jahren wurde die Bibliothek von Löwen, eine der reichsten und berühmtesten Europas, durch einen von Deutschen gelegten Brand zerstört. Die Löwener Bibliotheksruine wurde weit über Europa hinaus zum Symbol des hässlichen Deutschland.

Schmid, Armin und Renate. Im Labyrinth der Paragraphen: die Geschichte einer gescheiterten Emigration. Mit einem Vorwort von Wolfgang Benz. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 172 S. : Ill., Faks. (Fischer Taschenbuch: Geschichte : Lebensbilder: Jüdische Erinnerungen und Zeugnisse ; 11467) *709.26:0002
Die Geschichte der jüdischen Familie Frühauf. Als diese während der NS-Zeit ihre lebensbedrohliche Lage endlich durchschaut, hat sie bereits so gut wie keine Chance mehr, in die USA zu emigrieren, wo sie Verwandte hat. Die Verfasser schildern die vergeblichen Bemühungen. Ein dramatisches Dokument einer gescheiterten Emigration.

Schönfeld, Martin. Gedenktafeln in West-Berlin. Hrsg.: Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. Berlin: Aktives Museum Faschismus u. Widerstand, 1993. 277 S. : Ill. (Schriftenreihe Aktives Museum; 6) •50.20:0001
Ein anderer Führer zu Berlin ist das nach Stadtbezirken unterteilte Nachschlagewerk. Es enthält neben Fotos die Beschreibung der Örtlichkeiten, Inschriften der Gedenktafeln, sowie umfangreiche historischen Fakten und biographischen Informationen.

Sippenhaft: Nachrichten und Botschaften der Familie in der Gestapo-Haft nach der Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl. Hrsg. von Inge Aicher-Scholl. Frankfurt am Main: S. Fischer Verl., 1993. 137 S. : Ill. *709.25:0004
Am 22. Februar 1943 wurden die Geschwister Hans und Sophie Scholl in München zu Tode verurteilt und hingerichtet. Obwohl die Familienmitglieder keine Kenntnis über die Aktivitäten der «Weissen Rose» hatten, wurden sie vier Tage nach der Bestattung von Hans und Sophie Scholl verhaftet; mehrere Monate verbrachten sie, zum Teil in Einzelzellen, im Gefängnis von Ulm. Heimlich konnten in dieser Zeit Briefe und Kassiber ausgetauscht werden. Inge Aicher-Scholl hat eine Auswahl daraus zusammengestellt, erläutert und durch eigene Erinnerungen ergänzt.

Tasca, Angelo. Glauben, gehorchen, kämpfen: Aufstieg des Faschismus in Italien. Mit einem Beitrag von Ignazio Silone. Wien: Promedia, [1993]. 445 S. *740.01:0001
Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat hat Tasca, von 1918 an, das politische und militärische Werden des Faschismus verfolgt. Und mit der gleichen mikroskopischen Präzision zeichnet er die Fieberkurve der pseudo-ideologischen Entwicklung Mussolinis nach. Tasca, ein «Sozialist der alten Garde» (Silone), veröffentlichte das Buch erstmals 1938 in Paris unter dem Titel «La Naissance du Fascisme».

Unsterblich weiblich: Texte zur feministischen Anthropologie. Hrsg. von Gabriele Rippl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 250 S. (Fischer Taschenbuch: Zeitschriften; 11797) 250.07:0003
Was bedeutet überhaupt das «Fremde» in einer Gesellschaft? Was ist «Differenz» - zwischen dem Eigenen und dem Anderen, Männern und Frauen? Verschiedene Autorinnen versuchen die Grundkategorien menschlicher Kultur neu zu befragen.

Von *Ehrenburg bis Seehofer:* Reportagen und Analysen aus dem Gesundheitswesen. Hrsg. von einem Autorenkollektiv. Freiburg [Breisgau]: Ahriman-Verl., 1993. 154 S. : Ill., Faks., graph. Darst. *440.00:0001
Das Schlagwort «Kostenexplosion im Gesundheitswesen» geistert seit den 70er Jahren durch die Medienlandschaft. Die Autoren des vorliegenden Bandes untersuchen die dahinterstehenden Gründe und Absichten und formulieren provokativ: «Es hat nicht nur keine Explosion gegeben, sondern die Kosten haben sich seit 1975 [in der BRD Red.], prozentual gemessen am Bruttosozialprodukt, der einzig relevanten Vergleichsgrösse, noch nicht einmal erhöht!»

Walzer, Michael. Kritik und Gemeinsinn: drei Wege der Gesellschaftskritik. Aus dem Amerik. und mit einem neuen Nachwort von Otto Kallscheuer. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 166 S. (Fischer

Taschenbuch: Wissenschaft; 11704) *640.00:0001
«Gesellschaftskritik ist weniger ein praktischer Abkömmling wissenschaftlichen Wissens als vielmehr der gebildete Vetter des common complaint, der gemeinen Beschwerde.» (Michael Walzer)

Weyrather, Irmgard. Muttertag und Mutterkreuz: der Kult um die «deutsche Mutter» im Nationalsozialismus. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 224 S. (Fischer Taschenbuch: Geschichte; 11517) 250.02:0003
«Arische» Frauen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus als «höchstes Gut» des Volkes gefeiert: «Heilig soll uns sein jede Mutter deutschen Blutes.» Im nationalsozialistischen «Mutterkult» wurde der Mutterschaft der «deutschen» Frau ein quasi-religiöser Rang verliehen; hierbei spielte das Mutterkreuz mit seinen drei Verleihungsstufen eine besondere Rolle.

Zahn, Ernest. Das unbekannte Holland: Regenten, Rebellen und Reformatoren. München: Goldmann, 1993. 445 S. : Ill., Faks., Karten (Ein Siedlerbuch bei Goldmann ; 12844) *752.00:0001
«Es ist unmöglich, den Reichtum dieses ungemein dicht geschriebenen Buches in eine knappe Besprechung zu pressen...» (René König)

WIDERSPRUCH - Heft 26 : Religion und Gewalt

Bei der rasant fortschreitenden Entzauberung der modernen Welt durch zunehmende Arbeitslosigkeit und drohendes Massenelend in den Industriestaaten versprechen in Zeiten des sog. ideologischen Vakuums Neue Religiösitäten und ein penetranter Erlebnismarkt attraktive Identitäts- und Sinnstiftungen. Wird nach dem Ende der bipolaren Weltordnung der «Kapitalismus als Religion» obsiegen? In der gegenwärtigen Orientierungskrise verlieren Institutionen und Parteien an politischer Glaubwürdigkeit, gewinnen erneuerte Nationalismen mit der Formel «Nationale Identität» an Boden. Xenophobie, Antisemitismus und Rassismus sind nach *Detlev Claussen* zur modernen Alltagsreligion zusammengeschmolzen, die den Mythos ethnischer Herkunft beschwört und den Ausschluss des Fremden betreibt, seine Vernichtung.

Wenn die Säkularisierung auch gescheitert ist, sie hat dem Prinzip der religiösen Toleranz Geltung verschafft, das seinerseits dem Götzen Markt ausgeliefert ist, wie *Hartmut Zinser* am New Age zeigt. Das von Arbeitssorgen entlastende Selbstbefreiungsritual der Sekten, Körpertherapien und Fitnesszentren lockt mit der kultischen Verzauberung der verödeten Verhältnisse und belebt den Freizeitmarkt. Oder werden, wie *Eduard Gugenberger* fragt, im Esoterikboom und in einer «Remythisierung der Gesellschaft» die religiösen Sehnsüchte der Menschen geschickt missbraucht? Der religiöse Pluralismus in der Schweiz sollte, so *Paul Leuzinger* zur umfassendsten Befragung im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms, nicht als postmodernistische Geisteshaltung missverstanden werden.

Willy Spieler, der dem visionären Vermächtnis von L. Ragaz verpflichtet ist, insistiert auf Grundwertorientierungen des Religiösen Sozialismus, die gerade heute der sozialethischen Kapitalismuskritik zugrunde zu legen sind. Ebenso ist Walter Benjamins Theologischer Materialismus als befreiungstheologische Vorarbeit in den Diskurs über Religion und Politik einzubeziehen. So hat nach *Helmut Thielen* das politisch-messianische Bündnis angesichts der unheilbringenden Fortschrittsgläubigkeit an Traditionen der Genossenschaftlichkeit anzuknüpfen und auf Wege der sozialen Subversion und Vergemeinschaftung zu bauen. Und hat die Ökologiekrise, die Erdfeindschaft und Naturzerstörung im Industrialismus, vielleicht doch wesentlich mit der in der christlichen Tradition vorherrschenden Todesverdrängung zu tun? Zukunftsweisende Soziologie, so die Forderung von *Michael Jäger*, hat Ökonomie, Religion, so die Forderung von Michael Jäger, hat Ökonomie, Religion und Tod neu zusammenzudenken.

Die Gefahren des gewalttätigen Nationalismus und Neotribalismus sind in der vaterlosen Gesellschaft angelegt. Ausgehend von Freuds Religionskritik sieht *Robert Heim* in der psychoanalytischen Sozialpsychologie und Kulturkritik von A. Mitscherlich, H.E. Richter und M. Horkheimer einen unverzichtbaren Zugang zur gegenwärtigen Krise der Moderne. Dabei kommt man um einen grundlegenden Rückgriff auf S. Freud nicht herum. Denn seit den Vernichtungskatastrophen des Ersten Weltkrieges kreisen, wie *Manfred Züfle* aufzeigt, die kulturkritischen Schriften Freuds um die Religion und das Mörderische. Von «Totem und Tabu» bis zum «Mann Moses» geht es Freud auch darum, den Judenhass, den in den 30er Jahren bedrohlich werdenden Antisemitismus zu verstehen. Nicht von ungefähr ist also das grosse Interessse an Freuds zwiespältigem Umgang mit dem Judentum; die zahlreiche Literatur dazu sichtet und schätzt *Berthold Rothschild* ein. Der «jüdische Komplex» bei Freud ist auch in anderer Hinsicht brisant: Verweist die Wiederkehr des Religiösen in der Psychoanalyse, wie *Peter Passett* vermutet, auf ein religiöses Wissenschaftsverständnis von Freud, der psychoanalytischen Erkenntnis und Heilung? Einsichten in die Psychogenese der Religiosität und der religiösen Sozialisation könnten nach *Emilio Modena* zur kulturellen Achtung der Glaubenswelten und zur Rückgewinnung des verlorenen Gemeinschaftsgefühls beitragen, zu einer widerständigen Sozialität.

Im Diskussionsteil setzt sich *Hans Schäppi* mit dem Entwurf des SPS-Wirtschaftsprogramms auseinander. Und für *Ruedi Graf* wird in der deutschen Gesamtausgabe der Gefängnishefte von Antonio Gramsci dessen lebendiges Denken deutlicher denn je greifbar. Es folgen Marginalien und Besprechungen. (pf)



Vereinigung zur Förderung der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Zürich - Präsident: Otto Böni, Witikonerstr. 505, 8053 Zürich

PC-Konto 80-10016-5
Banken: ZKB Zürich, Kto. 1100-6253.433 & GZB Zürich, Kto. 051915.07.00.10-3
BRD: Hamburger Sparkasse. BLZ 200 505 50, Kto. 1481/130 654

Seit mehr als 20 Jahren existiert die Studienbibliothek. Die Finanzierung des Betriebs war und ist schwierig. Zwar erhält die Bibliothek mittlerweile Subventionsbeiträge von Kanton und Stadt Zürich; aber die Budgetkürzungen der öffentlichen Hand haben auch vor der Studienbibliothek nicht Halt gemacht: Seit diesem Jahr müssen wir mit 10'000 Franken weniger auskommen.
Zur Unterstützung der laufenden Aktivitäten der Studienbibliothek wurde vor einigen Jahren von Personen, die den Fortbestand dieser Einrichtung für notwendig und wichtig halten, ein Förderverein gegründet. Diese Vereinigung will durch geeignete Massnahmen die Studienbibliothek finanziell und durch eigene Veranstaltungen unterstützen.
Wir laden Sie ein, dieser Vereinigung beizutreten. Mitgliederbeitrag: Fr. 50.-/Jahr (Arbeitslose, RentnerInnen, Studierende, SchülerInnen Fr. 20.-/Jahr). Selbstverständlich sind uns auch (regelmässige) Spenden* jederzeit sehr willkommen. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zur Erhaltung einer notwendigen Einrichtung bei. Am besten füllen Sie noch heute den nachstehenden Talon aus. Vielen herzlichen Dank!

✂---

❑ Ich möchte Mitglied werden
❑ Ich kann mich noch nicht entschliessen, wünsche aber weiterhin Infos
❑ Ich spende:
❑ Fr. 20.- ❑ Fr. 50.- ❑ Fr. 100.-
❑ Fr. ....
❑ monatlich ❑ zweimonatlich ❑ halbjährlich
❑ jährlich

* Spenden am besten mit automatischem Überweisungsauftrag per BAD der PTT oder per LSV der Bank.

Name...
Vorname...
Strasse...
PLZ/Ort..

Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich ☏ 01 / 271 80 22

Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-13 und 14-18 Uhr • **Benutzung:** Die Bibliothek ist öffentlich. Der grösste Teil des Bücherbestandes ist ausleihbar; Raritäten, Archivalien und Nachlässe sowie Zeitschriften können nur in der Bibliothek benutzt werden. Es stehen mehrere Arbeitsplätze und ein Fotokopierer zur Verfügung. Führung von Gruppen nach Voranmeldung.
Sammelgebiete der Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Zeitungsartikel: ArbeiterInnenbewegung ☆ Sozialismus/Kommunismus ☆ ArbeiterInnenparteien ☆ Gewerkschaften ☆ Genossenschaften ☆ Neue Linke und autonome Gruppierungen ☆ Neue soziale Bewegungen ☆ Frauenbewegung ☆ Trikont ☆ Minderheiten ☆ Faschismus ☆ Antifaschismus ☆ Nationalsozialismus ☆ Widerstandsbewegungen ☆ Judenverfolgung ☆ Spanischer Bürgerkrieg ☆ Stalinismus ☆ Exilliteratur ☆ Tarnschriften 1933-45 ☆ Philosophie ☆ Literaturgeschichte ☆ Politik ☆ Geschichte ☆ Gesellschaft ☆ Wirtschaft ☆ Kultur ☆ Kunst. Insgesamt ca. 35'000 Einzelwerke, ca. 1'500 Zeitungs- und Zeitschriftentitel (laufende und abgeschlossene), ca. 100'000 Zeitungsartikel, Jahrbücher, Kleinschriften, Graue Literatur • Flugblätter, Plakate, Bild- und Tondokumente.
Archive und Nachlässe: Theo Pinkus ☆ Teilarchiv KPS/PdA ☆ KPS Komintern-Akten 1918-1942/43 ☆ L. Nicole ☆ M. Faas-Hardegger ☆ N. Moskowska ☆ A. Siemsen ☆ Centrale Sanitaire Suisse ☆ A. Hümbelin ☆ J. Herzog ☆ RAZ ☆ H. Gmür ☆ Kultur und Volk ☆ Naturfreunde ☆ O. Volkart ☆ C.A. Hitz ☆ IG Kanzlei ☆ Gigawatt ☆ Zürcher Frauenvereinigung für sozialen Fortschritt ☆ Franz Dübi ☆ Paul Gurewitsch ☆ KAPD

Zweimal pro Jahr informiert das *info* kurz und bündig über das Wichtigste aus und über unsere Bibliothek. Wer nicht Mitglied des Fördervereins werden will, muss künftig trotzdem nicht auf unsere Publikation verzichten. Mit dem Abo-Beitrag von Fr. 18.-- (pro Jahr) erhalten Sie weiterhin das Heft frei Haus zugestellt, z.B. die nächste Nummer mit dem Thema «Deutsche Sozialisten im Schweizer Exil 1933-1940».

Diesem Bulletin liegt der obligate Einzahlungsschein bei. In der Regel freut einem ein solcher nicht allzusehr. Sollten Sie aber mit dem Info Ihre Freude gehabt haben.... ... würde uns der aktive Gebrauch unseres Einzahlungsscheins durch Sie ebenfalls in Freude versetzen. Vielen Dank zum Voraus! ✓ ok

noch bis 5.6.
Industriebild - Der Wirtschaftsraum Ostschweiz in Fotografien von 1870 bis heute. Ort: Fotomuseum Grüzenstr. 44, Winterthur. Di-Fr 12-18 Uhr; Sa/So 11-17 Uhr

noch bis 19.6
Lee Miller - Fotografien 1929-1964
Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Kunstgebäude am Schlossplatz, Schlossplatz 2, Stuttgart. Öffnungszeiten: täglich ausser Montag 11-18 Uhr, Mittwoch 11-20 Uhr.

noch bis 30.7.
Friedrich Dürrenmatt: Portrait eines Universums. Kunsthaus, Heimplatz 1, Zürich. Di-Do 10-21 Uhr; Fr-So 10-17 Uhr

noch bis 31.7.
Edward Quinn, Fotograf, Nizza
Museum für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, Zürich. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr; Mo geschlossen.

noch bis 28.8.
«Kurort - Silence!» Ausstellung zur Kulturgeschichte der Kleinen Bäder. Historisches Museum, Baden. Di-Fr 12-17 Uhr; Sa/So 10-17 Uhr.

Mi 25.5. (danach 26.-28.5., jeweils 20.15 Uhr; So 29.5., 18 Uhr; 1., 3. + 4.6., jeweils 20.15 Uhr; 2.6., 14.15 Uhr)
Michael Kohlhaas. Aus einer alten Chronik von Heinrich von Kleist. Mit Klaus **Henner Russius/Vaudeville Theater.** Ort: Zürcher Puppen Theater, Stadelhoferstr. 12, Zürich.

Fr 27.5.
Vortrag **Dagmar Schifferli:** *Christine de Pizan* - Erste Berufsschriftstellerin. Zefra, Mythenstr. 7, Luzern. 20 Uhr.

Sa 28.5.
Symposium der **FachFrauen Umwelt (FFU)** *«Nachweltverträglichkeit oder Altlast?».* Ganztägig. Div. Referentinnen, darunter Ina Praetorius und Heidi Schelbert; Podiumsdiskussion u.a. mit Ursula Koch. ETH-Zentrum, Audi. Max., Rämistr. 101, Zürich. 9.30-16 Uhr.

Mo 30.5.
Vortrag **Eberhard Bethge:** *Dietrich Bonhoeffer* - vom Widerstand zur Verschwörung. Romero-Haus, Kreuzbuchstr. 44, Luzern. 20 Uhr.

Fr 10.6.
Politischer Abendgottesdienst zum Thema *«Nein zum Krieg, Kriegsverweigerung in Ex-Jugoslawien»* mit **Roland Brunner** (GSoA + Infokreis Ex-Jugoslawien). Predigerkirche, Zähringerplatz, Zürich. 18.30 Uhr.

So 12.6.
Karoline von Günderrode - Bettina von Arnim, geb. Brentano - Friedrich Creuzer - Clemens Brentano: Szenische Lesung innerhalb der *Vaudeville Theater-Reihe: «Ich habe Dir noch viel zu erzählen».* Ort: Theater am Hechtplatz, Zürich. 11 Uhr

So 12.6.
«Hoffnungslos am Ende oder Hoffen wider jede Vernunft?» Tagung mit Referaten von *Anjuska Weil, Hansruedi Meier, Jürgmeier.* Eine Veranstaltung der *Zürcher Widersprüche.* Hohlstr. 86c, Zürich (ursprünglich geplant für Sa/So auf Boldern!). 10-18 Uhr.

Fr/Sa 24./25.6.
«Die Herren des Geldes»: 50 Jahre Weltbank und Internationaler Währungsfonds - wie weiter? Eine Tagung der **Erklärung von Bern** und von **Greenpeace Schweiz.** Ort: Paulus-Akademie Zürich. Zeiten: Fr 18-22.30 Uhr / Sa 9.30-16 Uhr. Anmeldung und Auskunft betr. Kosten: EVB, Postfach, 8031 Zürich, Tel. 01/271'64'34.

Di 31.5.
Peter Huber liest aus seinem Buch:
Stalins Schatten in die Schweiz.*
Ort: Buchhandlung Pinkus Genossenschaft, Froschaugasse 7, Zürich. Eine Veranstaltung der Studienbibliothek & der Pinkus Genossenschaft. Eintritt: Fr. 10.-

*Stalins Schatten in die Schweiz: Schweizer Kommunisten in Moskau; Verteidiger und Gefangene der Komintern. Zürich: ChronosVerlag, 1994. 629 S. : Ill.

Impressum:

studienbibliothek*info*.

Mitteilungsbulletin für die Mitglieder & Freunde der Studienbibliothek.

Hrsg. von der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Quellenstr. 25, 8005 Zürich (Tel. 01/271'80'22 / Fax 01/273'03'02

Anschrift: Postfach, 8031 Zürich

Redaktion: Peter Brunner

Erscheint 2 x jährlich

Auflage: 2'000
Druck: Offsetdruckerei AG, Zürich